care solution

EIN MAGAZIN VON KINNARPS FÜR PFLEGE UND GESUNDHEIT



HINTER DEN KULISSEN

Werfen Sie einen Blick in unser Prüflabor, das Ihnen sichere Möbel garantiert.

LASSEN SIE SICH INSPIRIEREN!

Lernen Sie einige der besten Innenarchitekturlösungen von Kinnarps für das Gesundheitswesen kennen. Dabei immer im Mittelpunkt: der Mensch.

HELLE WIJK

Die Professorin, die Forschungsergebnisse auf dem Gebiet der Innenarchitektur eher früher als später umsetzen möchte.

EINE LEUCHTENDE IDEE

Human Centric Lighting – Beleuchtung, die Tag und Nacht nachahmt.

Kinnarps

„Diese Pflegeeinric
lich neue Maßstäb
ein starkes „Zuhau
älteren Menschen
und wohl. Gleichze
Arbeitsumfeld uns

chtung setzt wirk-
e. Hier herrscht
se“-Gefühl, die
fühlen sich sicher
eitig entlastet das
sere Pflegekräfte...“

PIA LINDSKOG, MIDSOMMARGÅRDEN, SEITE 10

Räume, die das Leben erleichtern



FOTO: JESPER GEORGSSON

Es ist höchste Zeit, der Innenarchitektur die richtigen Dinge in unseren Gesundheits- und Pflegeumgebungen abzufordern. Untersuchungen haben deutlich gezeigt, dass sich die physische Umgebung auf das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Menschen auswirkt.

Wir bei Kinnarps wissen, dass der Fokus in erster Linie auf dem Einzelnen liegen muss. Nur dann können wir die nachhaltigen und gesundheitsfördernden Gesundheits- und Pflegeumgebungen schaffen, die unsere Gesellschaft braucht. Aber auch die Beschäftigten und die Angehörigen spielen eine wichtige Rolle. Da die Innenarchitektur lange halten sollte, ist es auch wichtig, von Anfang an alles richtig zu machen.

Mit unserer Next Care®-Bedarfsanalyse bieten wir Ihnen Anleitungen und Tools, die Ihnen helfen, wertvolles Wissen und Daten zu sammeln, bevor Sie Ihre Gesundheits- und Pflegeumgebungen gestalten. Gemeinsam stellen wir sicher, dass Sie von Anfang an die richtige Lösung erhalten und die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Betrieb schaffen, der langfristig Bestand hat.

In diesem Magazin treffen Sie auf Wissenschaftler und Experten – und lesen zudem Berichte über aktuelle Neuigkeiten zum Thema gesundheitsfördernde Umgebungen. Das Herzstück unserer Geschäftstätigkeit sind jedoch die Projekte, die Sie in diesem Magazin erleben werden, all die fantastischen Beispiele für zukunftssichere Gesundheits- und Pflegeumgebungen, in denen unsere Werte zum Ausdruck kommen: Funktionalität, Hygiene und Ergonomie, aber auch Ästhetik, Sicherheit und Würde. Seit der Gründung von Kinnarps im Jahr 1942 ist es unsere Designphilosophie, mehr als nur Möbel zu entwerfen. Mit unserem Fokus auf den Bewohnern, Beschäftigten und Angehörigen wollen wir einen echten und positiven Unterschied machen. Das gibt den Menschen die besten Voraussetzungen, sich auch in sensiblen Lebensphasen so gut wie möglich zu fühlen.

Viel Vergnügen beim Lesen!

JENNY HÖRBERG
DIRECTOR GLOBAL RANGE & DESIGN, KINNARPS

care solution IST EIN MAGAZIN VON KINNARPS FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN UND DIE PFLEGE **EDITOR-IN-CHIEF** Johanna Walden **CONTENT EDITOR** Linda Lybing **CREATIVE DIRECTOR** Elin af Klintberg **ART DIRECTOR** Jessica Ericsson **PRODUCTION** Klintberg Niléhn Media AB **FOTOGRAFIE** Joel Dittmer, Jesper Georgsson, Mattias Hamrén, Karl Nordlund, Nils Odier **AUTOREN** David Björklund, Fia Fjelde, Salka Hallström, Elin af Klintberg, Johanna Walden **ILLUSTRATIONEN** Maja Norrby **TITELBILD** Nils Odier **KORREKTORAT** Catrin Hellmark **REPRO** Lena Hoxter **POSTADRESSE** Kinnarps AB, SE-521 88 Kinnarp, Schweden **TELEFON** +46 515 38 000 **WEBSITE** kinnarps.de

Die Kinnarps-Gruppe besteht aus mehreren Marken, die einander ergänzen:

Kinnarps MATERIA NC skandiform drabert MARTINSTOLL



inhalt

06 **FOKUS**
Flexible Sessel, Raum-in-Raum-Lösungen und biophiles Design tragen zu besseren Gesundheits- und Pflegeumgebungen bei.

10 **EIN NEUER STANDARD**
Midsommargården ist eine Pflegeeinrichtung, in der die Sinne und das Erinnerungsvermögen der Bewohner stimuliert werden.

16 **AN DEN KINDERN AUSGERICHTET**
200 Kids und zwei Design-Stars haben das Sofa Du & Jag für Wartezimmer entworfen.

18 **DIE BEDEUTUNG VON FARBE**
So erfolgt die Auswahl von Farben und Materialien für Einrichtungen des Gesundheitswesens und Pflegeumgebungen.

22 **EIN PLATZ FÜR ALLE**
Hultahuset ist ein neuer Begegnungsort und das „Wohnzimmer" der Einwohner von Borås.

28 **EINE LEUCHTENDE IDEE**
Henrik Clausen, Forschungsleiter bei Fagerhult, erklärt das Konzept Human Centric Lighting.

30 **WENN WISSENSCHAFT AUF PFLEGE TRIFFT**
Die Wissenschaftlerin Helle Wijk äußert sich über die Bedeutung personenorientierter Gesundheits- und Pflegeumgebungen.

32 **EINE HEILENDE UMGEBUNG**
Bei „Psykiatrins Kvarter" stehen die Menschen und eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft im Mittelpunkt.

36 **HINTER DEN KULISSEN**
Besuchen Sie mit uns das Prüflabor von Kinnarps!

40 **RÄUME, DIE EINEN SINN VERMITTELN**
Wir besuchen die Pflegeeinrichtung Djupängen erneut.

44 **DIE SIEBEN SINNE**
Innenarchitektur für demenzkranke Menschen mit Ergotherapeutin und Dozentin Gun Aremyr.

46 **DIE HERAUSFORDERUNGEN DES ALTERNS**
Kinnarps war am Bau der Pflegeeinrichtung der Zukunft in Hudiksvall beteiligt.

50 **IMMER MIT DABEI**
Be a part of – inklusive Möbel für Rollstuhlfahrer*innen.

In diesem Magazin wurde aufgrund von Lesbarkeit auf eine geschlechtsspezifische Sprachform verzichtet, es sind jedoch alle Personen gleichermaßen gemeint, auch wenn das generische Maskulinum verwendet wurde.

fokus

NEWS UND TRENDS AUS DER KINNARPS WELT.





FOTO: JESPER GEORGSSON



Dahlia – der Star unter den Sofas

Die Möbel für den Gesundheits- und Pflegesektor der Zukunft bieten eine Vielzahl von Funktionen, die nicht immer auf den ersten Blick erkennbar sind. Johan Franzén von Kinnarps stellt das erfolgreiche Dahlia-Konzept vor.

Sie ist nachhaltig, funktional und zugleich einladend. Dahlia ist die neue Generation von Möbeln für Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen, die entwickelt wurde, um alle zukünftigen Anforderungen zu erfüllen.

Diese Serie bestehend aus Sofas und Sesseln wurde für das Pflegeheim Djupängen in der Gemeinde Hammarö entworfen.

„Dem Kunden war es nicht gelungen, ein Sofa mit einem wohnlichen Charakter zu finden, das den Anforderungen des Gesundheitswesens und von Pflegeeinrichtungen gerecht wird. Da auf dem Markt nichts verfügbar war, das dieser Beschreibung entsprach, haben wir uns entschieden, gemeinsam mit dem Kunden und dem Architekturbüro eine solches Produkt zu entwickeln. Das ist die Art und Weise, wie wir arbeiten", erklärt Johan Franzén, Sortimentsmanager bei Kinnarps und der Marke NC.

Die Entwicklung erfolgte über mehrere Jahre hinweg im Rahmen einer Zusammenarbeit von Kinnarps, NC, dem Architekturbüro Tengbom und einer großen Arbeitsgruppe des Kunden.

„Bei der Arbeit mit Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen ist es wichtig, verschiedene Interessengruppen einzubeziehen, um ein besseres Verständnis dafür zu erhalten, was benötigt wird.

Ein frühzeitiger Start ist der Schlüssel zum Erfolg, und in diesem Fall begann der Arbeitsprozess drei Jahre vor dem Einzugsdatum." Im besten Fall werden Gebäude- und Innenarchitektur immer parallel geplant.

Dahlia entwickelte sich zu einer außergewöhnlichen Möbelfamilie. Die Möbel sehen einladend und gemütlich aus und bieten gleichzeitig eine Vielzahl wichtiger Funktionen. Ein Spalt zwischen Sitz und Rückenlehne verhindert das Festsetzen von Schmutz und vereinfacht die Reinigung; die Sitzhöhe ist genau auf die Anforderungen der Körper älterer Menschen angepasst. Auch der Bezug ist selbstverständlich strapazierfähig und kann abgenommen und gewaschen werden.

„Wir haben seit vielen Jahren eine starke Position in den Bereichen Gesundheitswesen und Pflege. Es geht darum, Möbel zu entwickeln, die integrativ sind und allen das Recht geben, sich in öffentliche Bereiche einzubringen", sagt Johan Franzén.

„Unsere Möbel sollten nicht institutionell aussehen. Sie sollten die Unabhängigkeit fördern und für Würde und Sicherheit stehen.

Dahlia trägt auch das Möbelfakta-Nachhaltigkeitslabel. Die Produktfamilie ist aus FSC®-zertifiziertem Birkenholz gefertigt und mit reparierbaren oder austauschbaren Teilen erhältlich."



Johan Franzén



Pflanzenbehälter Grow

DAS WUNDER DER NATUR

Eine bessere Heilung und Erholung von Krankheiten sowie weniger gesundheitliche und soziale Probleme sind nur einige der Vorteile, die die Natur bereithält.

Die heilende Kraft der Natur ist schon seit Urzeiten bekannt. „Biophiles Design" basiert auf diesem alten Wissen und ist eine Art der Gestaltung, bei der die Natur in unsere Innenräume integriert wird.

Der Begriff Biophilie, die „Liebe zur Natur", wurde in den 1960er-Jahren geprägt und hat sich seitdem in der Architektur und Innenarchitektur etabliert. Aber auch in der Wissenschaft.

Bereits 1984 schrieb der amerikanische Umweltpsychologe Roger Ulrich darüber, dass sich Menschen, die Zugang zu einem schönen Ausblick haben, schneller erholen als Menschen mit einem Blick auf eine Backsteinmauer. Jüngste Forschungsergebnisse haben zudem gezeigt, dass der Kontakt zur Natur uns ruhiger, gesünder, fokussierter und produktiver macht.

„Das Wissen um die Wirkung der Natur auf den Menschen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Produktentwicklung. Grow ist ein gutes Beispiel dafür. Grow ist ein Pflanzenständer in verschiedenen Varianten, mit dem sich Pflanzen in Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen leicht unterbringen lassen", erklärt Jenny Hörberg, Director Global Range & Design bei Kinnarps.

5x biophiles Design

Pflanzen können an der Decke aufgehängt oder im Rahmen von Wänden aus Pflanzen integriert werden.

Gestalten Sie eine grüne Oase oder ein Atrium für Erholungspausen oder kreative Zusammenarbeit, indem Sie Pflanzen in verschiedenen Höhen gruppiert aufstellen, um eine natürliche Umgebung nachzuahmen.

Verwenden Sie Module mit Pflanzenbehältern, um einen offenen Raum zu unterteilen, einen Bereich abzuteilen oder eine schöne Lösung mit „Raum-im-Raum-Feeling" zu schaffen.

Stellen Sie Pflanzen dort auf, wo eine bessere Akustik benötigt wird. Die Blätter streuen die Schallwellen und reflektieren sie in verschiedene Richtungen, wodurch der Lärm reduziert wird.

Vergessen Sie nicht die Besprechungsräume! Pflanzen in Besprechungsräumen fördern eine gute Akustik und tragen auch dazu bei, den Raum einladender und gemütlicher zu gestalten.

3x grün

Verwenden Sie Möbel, die auf Wohlbefinden ausgelegt sind.



Der Beistelltisch Maja aus massiver Birke ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich.



Gestalten Sie eine grüne Oase oder unterteilen Sie Räume mit der Allé-Pflanzeneinrichtung.



Die geschwungene Form des Möbels Julia erwirkt eine softe Optik und eröffnet vielfältige Dekomöglichkeiten.

„Bei der Idee, die Natur ins Haus zu holen, geht es auch um die Materialien, die man beim Design der Innenarchitektur in Betracht zieht. Furnier zum Beispiel ist ein natürliches und taktiles Material, das sich warm und angenehm anfühlt. Wir berühren es gern und fühlen uns gut dabei."

Christina Wiklund, Colour, Material and Finish Manager, Kinnarps



FOLGE JOHN

Der funktionale Sessel John wurde entwickelt, um jedem Einzelnen unabhängig von seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen Würde, Respekt, Komfort und ein Gefühl von Selbstständigkeit zu verleihen. Die diskret integrierten Funktionen sorgen für ein elegantes Design und sind zugleich leicht zugänglich. Alles für eine gute Ergonomie, Sicherheit und Schutz. John ist mit dem in großer Zahl verfügbaren Zubehör, darunter ein Transportwagen mit Fußplatte, ein Tisch mit Rollen, eine verstellbare Rumpfstütze und ein Fußhocker – ein zukunftssicheres Konzept, das sich an den einzelnen Menschen und jeden Bedarf anpassen lässt.



Leicht gemacht

Außerdem ist er so schwer wie ein Nashorn. Dies entspricht dem Gewicht der Arbeitsbelastung, die entsteht, wenn ein(e) typische(r) Beschäftigte(r) im Gesundheitswesen während eines Arbeitstages Personentransfers durchführt. Die cleveren Möbel von Kinnarps können dazu beitragen, diese Belastung zu verringern.

Quelle: Arbetsmiljöverket (die Schwedische Arbeitsschutzbehörde).



DIE KUNST DES ABSCHIRMENS

Alle Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen oder sonstigen Gesundheits- und Pflegeumgebungen aufgepasst – hier ist die perfekte Trennwand für einen abgeschirmten Bereich mit verbesserter Akustik! Vibe ist mit nachhaltigem Joy Synthetikleder bezogen und wurde speziell für den Einsatz in der Pflegeeinrichtungen entwickelt, da sie leicht zu reinigen und zu desinfizieren ist und nicht zwingend mit Wasser abgewischt werden muss. Die umfangreiche Vibe-Familie umfasst verschiedene schallabsorbierende und geräuschdämpfende Trennwände für Böden, Wände, Decken und Tische, die zahllose Möglichkeiten für eine gute Ergonomie und die Gestaltung eines harmonischen Gesamtbildes bieten. Die Trennwand auf Rollen ermöglicht es, Räume im Handumdrehen umzugestalten und Raum-in-Raum-Lösungen zu schaffen, die den jeweils aktuellen Anforderungen entsprechen.

„Vibe wurde entwickelt, um aktuelle und zukünftige Anforderungen in Bezug auf Design und Funktionalität zu erfüllen", sagt Jenny Hörberg, Director Global Range & Design bei Kinnarps.

EIN TAKTILER SESSEL

Eine Neuheit ist Amulett, ein integrativer und einladender Sessel mit angenehm abgerundeten Konturen, der für das Arbeiten in Räumen entwickelt wurde, an die hohe Anforderungen hinsichtlich Komfort, Hygiene und Sicherheit gestellt werden. Amulett ist ein großzügiges, aber dennoch kompaktes und einfach zu platzierendes Möbelstück, das in zwei Versionen erhältlich ist: fest und verstellbar. Das flexible Design des weich gearbeiteten Armlehnengelenks sorgt für eine ansprechende Haptik. Um für optimale hygienische Ausgangsbedingungen zu sorgen, verfügt Amulett über einen abnehmbaren und waschbaren Sitzbezug und einen Spalt zwischen Sitz und Rückenlehne, um die Ansammlung von Schmutz und Bakterien zu vermeiden. Hinter dem Design steht das Studio Jooy, das aus Ingemar Jönsson und Magnus Nero besteht, deren Arbeiten stark von der skandinavischen Natur beeinflusst sind.



fallstudie: midsommargården



Der Sessel Jackie gehört zu einer Möbelfamilie, die in verschiedenen Ausführungen erhältlich ist. Er ist stapelbar und eignet sich auch zur hängenden Aufbewahrung. Der praktische Griff an der Rückenlehne minimiert schweres Heben durch das Personal.

Mit Unterstützung der Next Care®-Bedarfsanalyse von Kinnarps hat die Gemeinde Varberg das Pflegeheim der Zukunft geschaffen. In Midsommargården werden die Sinne und das Erinnerungsvermögen der Bewohner angeregt.

TEXT: DAVID BJÖRKLUND FOTOS: MATTIAS HAMRÉN

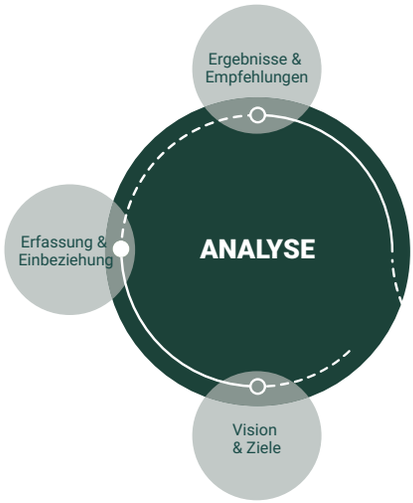
Ein neuer Standard

Wie viele andere schwedische Gemeinden hat auch Varberg eine alternde Bevölkerung. Gleichzeitig weist der ältere Bestand an Pflegeeinrichtungen langsam Verschleißspuren auf. Als es an der Zeit war, ein modernes Pflegeheim von Grund auf neu zu planen, hatte die Gemeinde daher eine Pflegeeinrichtung im Sinn, die auch als Referenzrahmen für zukünftige Projekte dienen kann. Man wollte einfach einen neuen Standard für die Pflegeeinrichtungen der Zukunft setzen, mit der Vision, einen Ort zu schaffen, an dem die Sinne und das Erinnerungsvermögen der Bewohner stimuliert werden. Um dies zu erreichen, wurden die Ästhetik der Innenarchitektur und die an sie gestellten funktionalen Anforderungen von Grund auf sorgfältig durchdacht. Mit Unterstützung der Next Care® Bedarfsanalyse von Kinnarps, bei der ein klar definierter Prozess greift, kommt bei Midsommargården eine langfristig nachhaltige Innenarchitektur zum Tragen, bei der die Lebensqualität der dort lebenden älteren Menschen und das Arbeitsumfeld des Personals im Mittelpunkt stehen. Ausgangspunkt hierfür waren die spezifischen Aktivitäten und die Fokussierung auf das Individuum.

„Wir schätzen die Erfahrung und das Fachwissen von Kinnarps und die Tatsache, dass wir auch ihre Produkte in einer frühen Phase sehen konnten, um konkretere Kenntnisse darüber zu erlangen, wie man mit Innenarchitektur beispielsweise eine bessere Gesamtergonomie erzielen kann. Kinnarps hat verstanden, was wir brauchten und wollten, und besaß das



Der funktionale Sessel Jackie verfügt über abnehmbare Bezüge und ist mit einem Spalt zwischen Sitz und Rückenlehne ausgestattet, um die Ansammlung von Schmutz zu verhindern und so optimale hygienische Bedingungen zu unterstützen.



NEXT CARE®

Verbesserung beginnt immer mit dem Verstehen. Der Weg zu gesundheitsfördernden und gut funktionierenden Gesundheitseinrichtungen und Pflegeumgebungen beginnt mit der Identifizierung und Analyse der individuellen Bedürfnisse. Die Next Care ®-Bedarfsanalyse von Kinnarps hilft Ihnen dabei, im Vorfeld der Planung einer Einrichtung wertvolles Wissen und verwertbare Daten zu sammeln. Sie bildet die Grundlage für wohl durchdachte Räumlichkeiten und Innenarchitekturlösungen, die Bewohner, Personal und Angehörige unterstützen.

Mit eigens entwickelten Tools begleiten unsere erfahrenen Raumstrategen das Managementteam bei der Erarbeitung von Visionen, Zielsetzungen und Rahmenbedingungen für das Projekt. In Form von Workshops, Vorträgen und einer Web-Umfrage helfen sie dann, Anforderungen und Arbeitsmuster zu erfassen und alle Stakeholder auf eine gut durchdachte Weise einzubeziehen.

Wir konzentrieren uns darauf, vorauszudenken und Sie zu inspirieren, um Ihnen neue Ideen zu eröffnen, wie Ihre physische Pflegeumgebung optimiert und zur Unterstützung Ihrer täglichen Aktivitäten genutzt werden kann. Ihr Beitrag besteht darin, sich die notwendige Zeit für die Planung, die Leitung des Veränderungsmanagements und die Einbindung Ihrer Mitarbeitenden zu nehmen. Die Analyse liefert Ihnen Fakten, eine solide Wissensbasis und eine gute Grundlage dafür, wie Sie Ihre Pflegeumgebung optimal auf Ihre Bedürfnisse abstimmen können.



Der Stuhl Kurbits aus Massivholz bietet einen einladenden Platz zum Sitzen und Ausruhen im Korridor.



FAKTEN

Kunde: Gemeinde Varberg
Ort: Varberg, Schweden
Architekturbüro: D Office Arkitekter AB
Anzahl der Wohnungen: 60, verteilt auf 6 Einheiten
Bereich: Ca. 6.700 m²
Fertigstellung: 2021



Ein leicht zugänglicher Garten und ein schönes Gewächshaus verlocken die Bewohner dazu, Zeit im Freien zu verbringen.

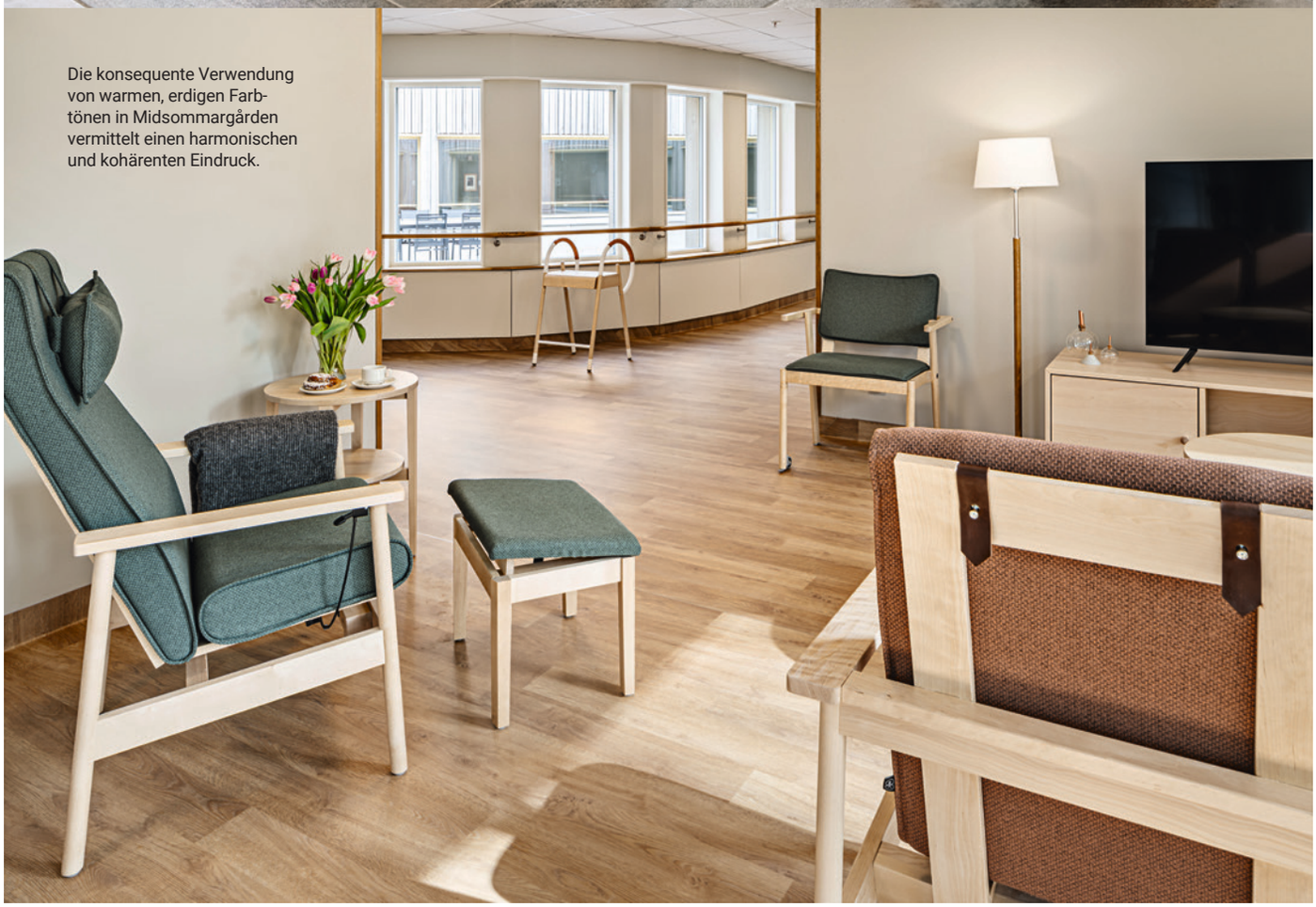
nötige Know-how, um eine Komplettlösung zu liefern. Zudem verfügt das Unternehmen über die Produkte, die erforderlich waren, um unsere Vision zu verwirklichen“, erklärt Marie Sundqvist, Projektmanagerin beim Sozialdienst der Gemeinde Varberg.

DIE EINRICHTUNG und der Grundriss von Midsommargården sind darauf ausgelegt, älteren Menschen und auch Menschen mit Demenz ein Gefühl der Zugehörigkeit, Sicherheit und Beteiligung zu vermitteln. Ein bemerkenswertes Merkmal des Projekts war der Dialog zwischen Menschen mit einer Vielzahl verschiedener Kompetenzen. Beteiligt waren Demenzexperten und Barrierefreiheitsberater, aber auch Architekten und Immobilienentwickler. Die Vision, das Erinnerungsvermögen und die Sinne anzuregen, kommt im leicht zugänglichen Garten sowie bei der Material- und Farbwahl deutlich zum Ausdruck.

Seinen Anfang nahm der Prozess mit einer Reihe von Besprechungen mit Kinnarps. Die erste Arbeitsphase wurde hauptsächlich von der Arbeitsgruppe der Gemeinde ausgeführt, in der Vertreter aus den Bereichen Gesundheitswesen und Bauwesen tätig waren, die sich Wissen angeeignet, gemeinsame Referenzrahmen erstellt und eine stabile Basis als Ausgangspunkt gebildet haben.

„Bei diesem Projekt brachte der Kunde klar zum Ausdruck, dass man es von Anfang an bis zum Ende richtig machen wollte. Ihnen war klar, wie wichtig es ist, von Anfang an Zeit und Einsatzbereitschaft zu investieren, um ein erfolgreiches Ergebnis zu erzielen, und unsere Next Care® Bedarfsanalyse hat sie bei ihrem Prozess unterstützt“, erklärt Johan Franzén, Next Care® Concept Manager bei Kinnarps.





Die konsequente Verwendung von warmen, erdigen Farbtönen in Midsommargården vermittelt einen harmonischen und kohärenten Eindruck.

IN DER ERSTEN PHASE wurde an der Identifizierung der Herausforderungen und Chancen sowie an der Definition einer Wertebasis gearbeitet. Anschließend wurde die Arbeit im Rahmen von mehreren Workshops fortgesetzt, die darauf abzielten, Bedürfnisse zu ermitteln und alle Interessengruppen einzubeziehen. Der Fokus lag nicht auf einzelnen Produkten, sondern auf der ganzheitlichen Funktionalität.

Der nächste Schritt bestand in der Entwicklung zielgerichteter Vorschläge für Einrichtungslösungen auf der Grundlage der Analyse. Ziel war es, eine zukunftssichere Innenarchitektur zu schaffen, die auf unserem Wissen über die einzigartigen und tatsächlichen Bedürfnisse, ausgehend von den Aktivitäten, basiert.

„Know-how und Qualitätsbewusstsein auf allen Ebenen gewährleisten eine gute, langfristige und nachhaltige Investition, und das gilt für die Finanzen der Gemeinde, die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner sowie des Personals und auch die Erfahrung der Angehörigen“, sagt Johan Franzén.

Pia Lindskog ist eine der beiden leitenden Führungskräfte von Midsommargården. Sie weiß aus Erfahrung, dass die physische Umgebung einen großen Unterschied in Bezug auf die täglichen Aktivitäten macht.

„Diese Pflegeeinrichtung setzt wirklich neue Maßstäbe. Hier herrscht ein starkes „Zuhause“-Gefühl, die Menschen fühlen sich sicher und wohl. Gleichzeitig entlastet das Arbeitsumfeld unsere Pflegekräfte, sodass sie mehr Zeit und Kraft haben, sich unseren Bewohnerinnen und Bewohnern zu widmen. Jede Person, die hier arbeitet, war an der Gestaltung der Innenarchitektur beteiligt, was ein großer Vorteil ist. Kinnarps hatte stets ein offenes Ohr und wartete mit neuen Sichtweisen auf. Es war sofort klar, wie ernst sie ihre Aufgabe nehmen“, merkt sie an.

Pia Lindskog betont, wie wichtig es ist, Ästhetik und Funktionalität in der Einrichtung – und in der Innenarchitektur allgemein – zu vereinen. Nur so lässt sich eine institutionelle Atmosphäre vermeiden, die Selbstständigkeit und das selbstbewusste eigenständige Zurechtfinden der Bewohnerinnen und Bewohner fördern und ein Arbeitsumfeld schaffen, das die Freude und das Wohlergehen der Beschäftigten fördert. ✱



Funktionaler Sessel Jackie

Sofa Jackie

3x Produkte

Grün, wohnlich und funktional. Hier sind einige der wichtigsten Möbelstücke, die Midsommargården prägen.



Sessel Humlan



Pia Lindskog ist eine der beiden leitenden Führungskräfte von Midsommargården.



Es hat sich herausgestellt, dass Kinder im Allgemeinen kein Problem mit dem Warten haben. Im Gegenteil, viele Kinder scheinen es spannend zu finden.





Sofa Du & Jag

Was also ist so schlimm am Warten?!

Wie entwirft man ein Möbel für Wartezimmer, das den Anforderungen von Kindern gerecht wird? Das Sofa Du & Jag sorgt dafür, dass die Wartezeit zu einem beruhigenden, unterhaltsamen und sinnvollen Ereignis wird.

TEXT: FIA FJELDE

40

Eva-Johanna und Jenny hatten für das Projekt „Worth Waiting For" mehr als 40 Treffen mit Kindergruppen. WAS IST DENN SO SCHLIMM AM WARTEN?!



HABEN SIE GEWUSST, DASS…

mehr als 200 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen vier und 19 Jahren an den verschiedenen kreativen Aktivitäten beteiligt waren, die zur Entstehung des Sofas Du & Jag geführt haben?

Filuren





2x DESIGN-STARS

Ausgangspunkt für die Designer war, den Kontakt zwischen Kindern und Erwachsenen zu erweitern.

Als die Designerin Eva-Johanna Isestig an einem Projekt arbeitete, bei dem es um Wartezimmer für Kinder und Jugendliche ging, begann sie damit zu recherchieren, wie man das Warten sinnvoller gestalten könnte. Nach einer Reihe von Workshops und vielen Aktivitäten mit den Kindern gewann sie eine überraschende Erkenntnis.

Es hat sich herausgestellt, dass Kinder im Allgemeinen kein Problem mit dem Warten haben. Im Gegenteil, viele Kinder scheinen es spannend zu finden. Vor allem aber schätzten sie es, die volle Aufmerksamkeit der Eltern zu bekommen, die mit ihnen im Wartezimmer waren.

Die Intensivierung dieser herzlichen Interaktion zwischen Elternteil und Kind war der Ausgangspunkt für ihre Arbeit. Eva-Johanna band die Möbeldesignerin Jenny Fingal in den Prozess ein, und gemeinsam mit NC, die das Projekt ermöglichten, begannen sie, etwas zu skizzieren, das diesen kostbaren Augenblick einfangen konnte. Das Ergebnis war Du & Jag, ein geteiltes Sofa.

Bei diesem gibt es keinen richtigen oder falschen Sitzplatz, weder für Erwachsene noch Kinder – beim Split-Level-Design geht es schlicht darum, dem Kind die Möglichkeit zu geben, selbst eine Entscheidung zu treffen, da es leicht auf das Sofa klettern kann.

Wenn man Geschichten vorliest, kann es allerdings von Vorteil sein, dass Elternteil und Kind ungefähr auf derselben Höhe sitzen. Außerdem dürfen die Kinder gerne mit den losen Kissen spielen, die Ohren und Augen haben. Das Kind kann sogar eines mitnehmen, wenn es zum Arzt geht, wenn ihm das ein Gefühl von Sicherheit gibt.

Für das Sofa gibt es auch noch ein Möbelstück namens Filuren – was lässt sich darüber sagen?

„Filuren dient einem doppelten Zweck: Es ist Aufbewahrungsmodul und Interaktionsmöbel. Denn nichtsdestotrotz kann langes Warten ein bisschen langweilig sein, weshalb Filuren eine Möglichkeit zum Spielen bietet."

Die Bedeutung von Farbe

Was sollte man bei der Auswahl von Farben und Materialien für Pflegeumgebungen beachten? Und welche Wirkung haben verschiedene Farbtöne tatsächlich auf uns? Wir helfen Ihnen, die beste Wahl zu treffen.

TEXT: SALKA HALLSTRÖM UND JOHANNA WALDEN

„Durch bewusstes Dekorieren mit Farben und Kontrasten können Sie die Orientierung erleichtern und das Sicherheitsgefühl steigern.“



FOTO: JESPER GEORGSSON

DIE EXPERTIN:

„WÄHLEN SIE DIE FARBE ENTSPRECHEND DER AKTIVITÄT, DIE IN DEM RAUM AUSGEFÜHRT WERDEN SOLL“

Christina Wiklunds Position als Colour, Material and Finish Manager bei Kinnarps beinhaltet nicht nur, bei den Materialien an vorderster Front zu stehen, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Bedeutung von Farben zu haben.

Christina Wiklund hat Stoff in ihren Genen. Ihre Affinität zu Textilien wurde mütterlicherseits an sie vererbt, da schon ihre Urgroßmutter als Näherin bei der Warenhauskette NK tätig war. Als CMF-Managerin bei Kinnarps ist sie in Zusammenarbeit mit Produktentwicklern und Materialexperten für alle Materialien in den Kollektionen verantwortlich. Sie ist auch für das Kinnarps Colour Studio (KCS) verantwortlich, das eigene Materialsortiment von Kinnarps mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit, Qualität und Harmonie. Ihre Aufgabe besteht nicht nur darin, in Bezug auf die Materialien immer an vorderster Front zu stehen, sondern auch ein tiefes Verständnis für die Bedeutung von Farben zu haben.

„Wenn man mit Textilien und anderen Materialien arbeitet, folgt die Farbe automatisch“, sagt sie.

Was ist der wichtigste Aspekt, wenn es um die Farbgebung in Gesundheits- und Pflegeumgebungen geht?

„Die Farben, die uns in unserem Alltag umgeben, haben nicht nur eine ästhetische Bedeutung. Sie beeinflussen unsere Erfahrungen und Verhaltensweisen und können helfen, uns in der physischen Umgebung zurechtzufinden. So ist beispielsweise ein Möbelstück in einer Kontrastfarbe, die sich vom Boden und den Wänden abhebt, leichter zu erkennen und somit einfacher zu finden. Vermeiden Sie zudem weißes Geschirr auf einer weißen Tischplatte. Wenn eine Tür nicht benutzen werden soll, können Sie sie in der gleichen Farbe wie die Wand streichen; wenn Sie sie jedoch benutzen wollen, sollten Sie sie in einer Kontrastfarbe zur Wand streichen.“

Indem Sie bewusst mit Farben und Materialien arbeiten, legen Sie den Grundstein für Wohlbefinden und Sicherheit.

„Bei der Auswahl der Farbgebung für Pflegeumgebungen geht es nicht um den persönlichen Geschmack oder aktuelle Trends, sondern darum, die Farbe entsprechend der Aktivität auszuwählen, die in dem Raum ausgeführt werden wird. Für jeden bei Kinnarps ist es wichtig, dass wir nachhaltige und funktionale Räume schaffen, und wir legen großen Wert darauf, unsere Kunden dabei zu unterstützen, das richtige Material und die richtige Farbe am richtigen Ort zu erhalten.“ ✱

Fünf Tipps
für die Farbwahl

1

Berücksichtigen Sie den Zweck des Raums bei der Auswahl der Farbe, nicht den persönlichen Geschmack oder aktuelle Trends.

2

Erdige Ton-in-Ton-Farben sorgen für einen konsistenten und harmonischen Ausdruck und erleichtern bei Bedarf auch die Neuanordnung von Möbelgruppen.

3

Verwenden Sie Farben, um verschiedene Arten von Zonen abzugrenzen und es den Menschen zu erleichtern, sich zurechtzufinden.

4

Denken Sie über das Potenzial von Kontrasten nach, um eine Funktion zu verbessern oder ein gewünschtes Verhalten zu fördern.

5

Vermeiden Sie es, auf großen Flächen mehrere verschiedene kräftige Farben oder Muster miteinander zu kombinieren. Diese können zu negativen Ablenkungen führen.

FARB- UND MATERIALAUSWAHL

Es gibt einige Do's und Don'ts, wenn es um die Farb- und Materialauswahl im Gesundheitswesen und in Pflegeumgebungen geht. Wussten Sie zum Beispiel, dass Sie Pastellfarben und dunkle Teppiche auf hellen Böden vermeiden sollten?



Arbeiten Sie bewusst mit Kontrasten in der Farbgebung, um die Orientierung in Räumen und zwischen Möbeln zu erleichtern. Ein ansprechendes, farbiges Möbelstück, das sich vom Hintergrund abhebt, ist besser zu sehen und wird dadurch stärker genutzt. Im Gegensatz dazu hilft eine in der gleichen Farbe wie die Wand gehaltene Tür, sie zu verbergen und „Kein Zutritt" zu signalisieren.

FOTO: MATTIAS HAMRÉN

HABEN SIE GEWUSST, DASS... die menschliche Farbwahrnehmung im limbischen System verarbeitet wird, dem Teil unseres Gehirns, der Funktionen wie emotionale Reaktionen und unbewusste Gedanken steuert? Das an sich deutet auf eine starke Verbindung zwischen unserer Farbwahrnehmung und unserer Fähigkeit hin, Emotionen zu verarbeiten, Neues zu lernen und unsere Motivation zu steigern.



Vermeiden Sie Teppiche in dunklen Farben auf hellen Böden, da sie von Menschen mit Demenz als tiefe Löcher wahrgenommen werden können.



Morris ist ein Stoff aus dem Kinnarps Colour Studio (KCS) mit einer weichen, haptisch ansprechenden und einladenden Struktur.

Wählen Sie haptisch interessante Stoffe mit Struktur, die sich bei Berührung warm und beruhigend anfühlen.



Vermeiden Sie Muster, da sie die Orientierung erschweren und ältere Menschen mit Gedächtnis- und Demenzproblemen stören können, da sie diese beispielsweise als winzige, sich bewegende Insekten wahrnehmen könnten.



Vermeiden Sie Pastellfarben in Pflegeheimen, da die Augen älterer Menschen die Farben nicht in derselben Intensität wahrnehmen können wie dies bei jüngeren der Fall ist. Mit anderen Worten: Ein warmer, tiefer Rotton ist eine bessere Wahl als Rosa.

KINNARPS COLOUR STUDIO

Das Kinnarps Colour Studio (KCS) ist die Materialkollektion von Kinnarps, deren Fokus auf Nachhaltigkeit, Qualität und Harmonie liegt. Es bietet attraktive Materialien, die sorgfältig auf ihre Eignung und Nachhaltigkeit in unterschiedlichen Raumarten erprobt und geprüft wurden. Unser Ziel ist es, ein Sortiment anzubieten, das es Ihnen leicht macht, das gewünschte Design und die erforderliche Funktionalität zu erzielen. Holz, Metall, Kunststoff und Textilien sowie zahlreiche Farben und Muster lassen sich leicht miteinander kombinieren, sodass sie mit der Inneneinrichtung harmonieren.

HABEN SIE GEWUSST, DASS…

die Farbgebung einer von vielen ergonomischen Faktoren ist, die in einem Raum zusammenwirken müssen, um einen gesundheitsfördernden Effekt zu erzielen? Zusammen mit einem durchdachten Layout, den Möbeln, der Akustik, dem Lichteinfall und der Belüftung ergibt sie ein positives Gesamterlebnis.

fallstudie: hultahuset



Der offene Raum wurde in mehrere einladende Oasen unterteilt. Das Sofa Point ermöglicht eine Raum-in-Raum-Lösung.



Ein Platz für alle

Hultahuset ist das neue „Wohnzimmer“ der Einwohner von Borås – ein öffentlicher Ort der Begegnung, bei dem das innenarchitektonische Design von Kinnarps zum Tragen kommt. Bei seiner Gestaltung bestand eine der Herausforderungen darin, dafür zu sorgen, dass die Räumlichkeiten auf alle, auch Kinder und Senioren, gleichermaßen einladend wirken.

TEXT: DAVID BJÖRKLUND FOTOS: MATTIAS HAMRÉN





Der Stuhl Neo Lite mit seinem stilvollen Design ist Teil einer Serie mit verschiedenen Varianten. Hier tritt er uns in Kombination mit dem Asto-Tisch entgegen.



Ein zweites Wohnzimmer, in dem sich Menschen über Generationsgrenzen hinweg treffen können, mit Aktivitäten, die allen Altersgruppen offenstehen – ein Ort für Jung und Alt. Das ist die Vision von Hultahuset am Hulta Torg in Borås, dem dritten Begegnungsort, den Kinnarps für die Stadt eingerichtet hat.

Ein Ort, den jeder aufsuchen kann. Hier kann man seine Hausaufgaben erledigen, tanzen, spielen, auf wichtige Informationen aus der Gemeinschaft zugreifen oder einfach nur sitzen und sich mit Freunden unterhalten. Die Räume mussten daher sowohl für junge als auch für ältere Menschen ansprechend sein, was eine der vielen Herausforderungen war, mit denen Kinnarps in Borås bei der Einrichtung des Gebäudes konfrontiert war.

Hultahuset wurde vom angesehenen Architekturbüro Tengbom entworfen und im September 2022 eingeweiht. Als wir mit Åsa Gunnesson Bergstrand, Managerin der Einrichtung Hultahuset, und Development Managerin Nezanet Ghebrezghi sprechen, ist das Aktivitätszentrum seit mehreren Monaten in Betrieb.

„Wir haben eine Komplettlösung erhalten, die von Möbeln bis hin zu Vorhängen und Pflanzen alles umfasst und an die Anforderungen unserer Aktivitäten angepasst ist. Es ist wichtig, dass Aussehen und Funktionalität der Inneneinrichtung für alle Altersgruppen geeignet sind. Eine attraktive Ästhetik spricht für sich selbst, ungeachtet des Alters."

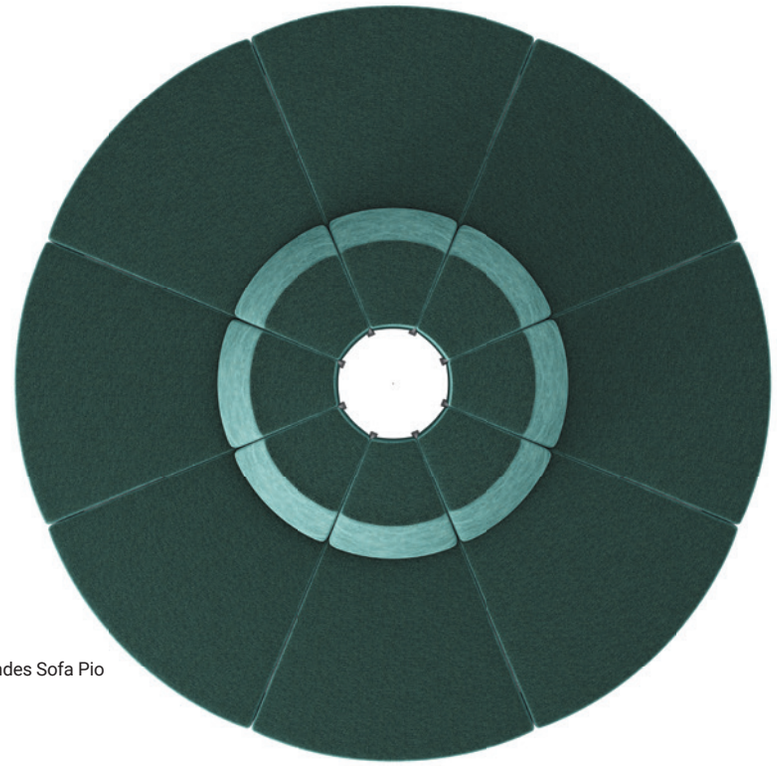
Allerdings gibt es auch einige altersgerechte Lösungen. Dazu gehören etwas breitere Sessel mit stabilen Armlehnen und Sofas, die zwar weich sind, aus denen man aber dennoch leicht aufstehen kann. Doch es gibt auch hohe Tische mit Barhockern und Schreibtische mit Bürostühlen, die sich zum Beispiel ideal für das Erledigen von Hausaufgaben eignen.



Die durchdachte Farbgebung schafft zusammen mit Licht und Pflanzen ein ansprechendes und ergonomisches Ganzes. Die hängende Beleuchtung verstärkt das Gefühl, dass der Raum in verschiedene Oasen unterteilt ist.

3x Produkte

Mutig gestaltete Möbel für nachhaltige Innenarchitekturlösungen.



Rundes Sofa Pio



Sessel Trix



Barhocker Neo

„Wir wissen, dass wir bei Kinnarps hochwertige und langlebige Möbel erhalten."

DER STÄNDIGE STROM an Menschen und Aktivitäten stellt jedoch hohe Anforderungen an die Innenarchitektur. Flexibilität und eine langfristige Perspektive waren zwei wichtige Schlagworte. Die Lösung von Kinnarps bestand darin, Möbelkombinationen für verschiedene Aktivitäten und Bedürfnisse zu schaffen. Stapelbare Stühle und klappbare Tische mit Rollen machen es möglich, den Raum im Handumdrehen von einem Hörsaal in eine wunderbar geräumige Tanzfläche zu verwandeln.

Da die Räumlichkeiten so oft wie möglich genutzt werden sollen, wurden die Materialien und Farben sorgfältig ausgewählt, um besondere Langlebigkeit zu gewährleisten – und dazu sind alle Bezüge maschinenwaschbar.

„Wir brauchen langlebige Möbel, die einer intensiven Nutzung standhalten. Wir wissen, dass wir bei Kinnarps hochwertige und langlebige Möbel erhalten."

EINE DURCHDACHTE FARBGEBUNG zusammen mit einer vielseitig gestalteten Beleuchtung und einer Inneneinrichtung, die zu einer guten Akustik beiträgt, schaffen ein harmonisches Ganzes. Es gibt viel Platz für große und kleine Gruppen sowie für Menschen, die alleine sein wollen oder müssen.

„Wir möchten, dass sich diese Räume warm und einladend anfühlen. Gleichzeitig müssen wir aber auch unterschiedliche Funktionsanforderungen berücksichtigen", sagt Nezanet Ghebrezghi.

„Wir können deutlich erkennen, dass sich die Fürsorge und Achtsamkeit, die von der Inneneinrichtung ausgeht, sofort positiv auf unsere Besucher auswirkt." ✱

FAKTEN

Kunde: Stadt Borås
Ort: Borås, Schweden
Architekturbüro: Tengbom
Funktion: Ein öffentlicher Begegnungsort für soziale Aktivitäten und öffentliche Dienstleistungen. Einer von fünf ähnlichen Begegnungsorten in Borås.
Anzahl der Beschäftigten: Ca. 20
Grundfläche: Ca. 1.000 m^2
Fertigstellung: 2022


Henrik Clausen

Eine leuchtende Idee

Alle Untersuchungen zeigen, dass Licht Einfluss auf unser Wohlbefinden hat. Henrik Clausen, Forschungsleiter bei Fagerhult, der kürzlich die Arbeiten an der Beleuchtung im Krankenhaus Skaraborg abgeschlossen hat, erzählt uns von einer Beleuchtung, die unseren Tag-Nacht-Rhythmus nachahmt.

TEXT: ELIN AF KLINTBERG FOTO: JOEL DITTMER

Licht hat enorme Auswirkungen auf den Menschen. Aber wussten Sie, dass unser Tag-Nacht-Rhythmus durch Human Centric Lighting positiv beeinflusst werden kann – durch eine Beleuchtung, die sich in Intensität und Lichtfarbe der Sonne anpasst? Wir haben mit Henrik Clausen, Forschungsleiter bei Fagerhult, gesprochen, der kürzlich die Arbeiten an der Beleuchtung für das Krankenhaus Skaraborg abgeschlossen hat.

Was ist Human Centric Lighting?

„Beleuchtungslösungen mit Fokus auf den Menschen – Im Großen und Ganzen ist es eine elektrische Beleuchtung, die die Sonne nachahmt und unseren Tag-Nacht-Rhythmus nachbildet."

Warum ist Licht für uns Menschen so wichtig?

„Alle Untersuchungen zeigen, dass Licht unser Wohlbefinden beeinflusst, angefangen bei unserer Stimmung über den Schlaf bis zur Produktivität und der visuellen Wahrnehmung. Es ist das Licht, das unseren natürlichen Tag-Nacht-Rhythmus steuert. Wenn Lichtpegel oder Tag-Nacht-Rhythmen gestört werden, z. B. wenn Sie nachts arbeiten oder Zeit in Krankenhäusern verbringen, passt sich Ihr innerer zirkadianer Rhythmus nicht an die Veränderungen an, weshalb Ihr Körper z. B. von Schlaf- oder Stressstörungen betroffen sein kann. Das wollen wir mit unseren evidenzbasierten Lösungen ändern."

Wo wird das Human Centric Lighting derzeit eingesetzt?

„Vor allem in Bereichen wie Gesundheit und Pflege, in denen es sehr positive Ergebnisse erzielt hat, insbesondere in der medizinischen Versorgung und der Altenpflege."

Was haben Sie im Krankenhaus Skaraborg mit der Beleuchtung gemacht?

„Am Morgen verwenden wir ein weißes, klares, hochdichtes Licht, das Ihnen sagt, dass der Tag begonnen hat. Tagsüber verwenden wir dann ein warmweißes funktionales Licht, das eine belebende Wirkung hat, und abends ein warmes Licht, das an Kerzen- oder Lampenschein erinnert. Nachts verwenden wir ein orangefarbenes Licht, um Schlaf bestmöglich zu fördern. Die Personen, die während der Nachtstunden im Krankenhaus arbeiten, haben einen Pausenraum mit weißem, knackigem Morgenlicht, in dem sie eine halbe Stunde verbringen und dabei ihr Wachlevel und die Konzentration steigern können.

Mit der richtigen Beleuchtung lässt sich das Aktivitätsniveau tagsüber erhöhen und gleichzeitig die Genesung der Patienten beschleunigen, da sich ihr Schlaf verbessert und die Menge der eingenommenen Medikamente reduziert werden kann." ✱







Human Centric Lighting ist eine Beleuchtung, die individuell dem natürlichen Verlauf des Tageslichts sowie der Intensität und der Lichtfarbe der Sonne angepasst ist.

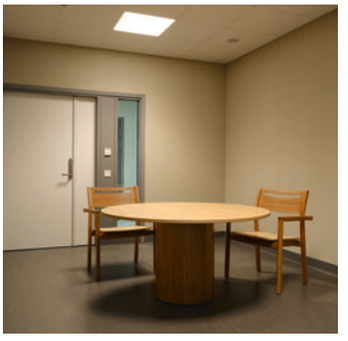


WUSSTEN SIE SCHON, DASS…

… sich die Lichtmenge, die ins Auge eindringt, direkt auf unser Gefühlsleben auswirkt? Bei Dunkelheit produziert unser Körper das Schlafhormon Melatonin. Wenn der Helligkeitsgrad etwa 300 Lux erreicht, steigt die Kortisolproduktion, was die Produktion der Schlafhormone reduziert – wir werden wacher.

… dass das Licht den ganzen Tag über die Farbtemperatur wechselt, ohne dass wir es bemerken? Während alle gleich auf Helligkeit reagieren, neigen wir dazu, unterschiedlich auf Farbtemperaturen zu reagieren. Es wurde jedoch nachgewiesen, dass weißes Licht mit einem Wert von mehr als 4.500 Kelvin und hohem Blauanteil eine belebende Wirkung hat. Dies liegt vermutlich daran, dass wir seit sieben Millionen Jahren mit einem hellblauen Himmel über unseren Köpfen leben, und das menschliche Gehirn folglich gelernt hat, dies als Tag zu interpretieren.

MORGENLICHT



TAGESLICHT



ABENDLICHT



Wenn Wissenschaft auf Pflege trifft



Wahlfreiheit und Stimulation, die richtige Beleuchtung und die Macht der Farben. Forscher wissen, was in einer physischen Pflegeumgebung benötigt wird, um das Wohlbefinden älterer Menschen zu gewährleisten. Die Wissenschaftlerin Helle Wijk erklärt die wichtigsten Erkenntnisse – und warum sie selten in die Realität umgesetzt werden.

TEXT: SALKA HALLSTRÖM FOTOS: KARL NORDLUND

Wir werden immer älter. Daher ist es unwahrscheinlich, dass der Bedarf an Pflegeumgebungen für ältere Menschen abnehmen wird. Wie aber sollten diese ausgestaltet sein, dass sie uns die gute Lebensqualität bieten, die wir in unseren letzten Jahren verdient haben? Helle Wijk, Professorin im Fachbereich Pflegewissenschaften an der Universität Göteborg und Gastprofessorin im Fach Architektur für Einrichtungen des Gesundheitswesens an der Universität Chalmers ist seit vielen Jahren mit der Erforschung dieses Themas befasst. In den letzten 25 Jahren habe sich in der Forschung viel getan, sagt sie.

„In den Bereichen Gesundheits- und Architekturwissenschaften wird derzeit gemeinsam geforscht, auf nationaler wie internationaler Ebene. Das sagt viel darüber aus, wie weit wir gekommen sind. Darüber hinaus investieren die Finanzanbieter verstärkt in diese Art von Forschung, und die Kommunen sind sich des Forschungsbedarfs bezüglich der von ihnen bereitgestellten Flächen bewusster geworden."

Eine personenorientierte und wohnliche Pflegeumgebung schafft laut Helle Wijk die besten Bedingungen dafür, dass sich die Bewohner wohlfühlen. In ihrer Abschlussarbeit aus dem Jahr 2001 hat sie aufgezeigt, inwiefern die Farbgebung zur Verbesserung der Pflegeumgebungen für ältere Menschen eingesetzt werden kann.

„Je älter wir werden, desto schlechter werden unser Sehvermögen und unsere Fähigkeit, Kontraste wahrzunehmen. Farbcodes und Kontraste können jedoch eingesetzt werden, um einen Wiedererkennungseffekt auszulösen, die Nutzung von bestimmten Bereichen zu fördern und den Raum zu definieren." Ein weiterer Faktor ist die Beleuchtung. Die richtige Beleuchtung kann es älteren Menschen erleichtern, das Essen auf ihrem Teller zu sehen oder die Zeitung zu lesen.

Ältere Menschen könnten auch Schwierigkeiten haben, weite Strecken zu gehen und sich zurechtzufinden, insbesondere nachts. Deshalb müssen Pflegebereiche möglichst klein gehalten werden, sodass keine großen Entfernungen zurückzulegen sind.

„Der Abstand zwischen Schlafzimmer und Bad ist ein wichtiger Faktor, da sich hier viele Stürze ereignen. In einer guten physischen Pflegeumgebung sollte man nicht auf unsicheren Beinen im Dunkeln herumtapsen müssen, um nach dem Badezimmer zu suchen."

Eine gut gestaltete Pflegeumgebung für ältere Menschen bedeutet auch Wahlfreiheit für die Benutzer, betont Helle Wijk. Dies könnte einen Platz für eigene Möbelstücke sowie Möglichkeiten für Privatsphäre und soziale Interaktion umfassen.

„Ältere Menschen sind Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen, genau wie Sie und ich.

Manchmal möchte man gerne gemeinsam mit anderen essen, ein anderes Mal nicht. Sessel können beispielsweise für diejenigen aufgestellt werden, die in Ruhe lesen möchten, und Sofagruppen für diejenigen, die sich gerne unterhalten möchten."

Es stellt sich also die Frage: Wie gut sind denn eigentlich unsere Pflegeeinrichtungen gestaltet?

„Das ist ganz unterschiedlich. Viele wurden in den 1970er- und 1980er-Jahren gebaut und ähneln mit ihren langen Korridoren und ihrer Raumaufteilung kleinen Krankenhäusern. Es gibt aber auch tolle Beispiele für Einrichtungen, die später gebaut wurden, wo Menschen in Pflegeeinrichtungen investiert haben, die sowohl im Innen- als auch im Außenbereich ein heimeliges Gefühl vermitteln."

Was können wir über den aktuellen Zustand der Außenbereiche sagen, die älteren Menschen zur Verfügung stehen?

„Allzu oft haben Pflegeeinrichtungen überhaupt keinen Platz im Freien, und wenn sie einen haben, ist dieser schwer zugänglich oder bietet keinen Schutz vor Sonne und Wind. Jeder sollte aber Zugang zu guten Außenbereichen haben, unabhängig vom Alter."

Was können wir in Zukunft besser machen?

„Es wäre ein guter Anfang, älteren Menschen mehr zuzuhören und ihre Meinungen einzuholen. Das Konzept des partizipativen Designs – die aktive Einbeziehung von Nutzern und Stakeholdern in den Designprozess – wird seit langem in der Forschung angewendet. Es muss auch im kommunalen Gesundheitswesen und in der Pflege eingesetzt werden. Generell dauert die Umsetzung von Forschungsergebnissen viel zu lange."

Warum glauben Sie, ist das so?

„Der Dialog zwischen Wissenschaft, Gesundheitswesen und Pflege war nicht gut genug. Jetzt müssen wir sicherstellen, dass all die Forschungsergebnisse, die wir erarbeitet haben, auch in die Praxis umgesetzt werden – durch die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Politik und den Medien." ✱

6 Tipps für bessere Pflegeeinrichtungen

1

WAHLFREIHEIT UND STIMULATION ERMÖGLICHEN

Variationen im Design sind im Außenbereich ebenso wichtig wie im Innenbereich.

2

FARBKONTRASTE UND CODES VERWENDEN

Sie erleichtern es Menschen, sich zurechtzufinden und verhindern Unfälle.

3

DIE BELEUCHTUNG ANPASSEN

Wichtig für sowohl Sicherheit als auch Lebensqualität.

4

MÖBEL IN DER RICHTIGEN HÖHE WÄHLEN

Es sollte einfach sein, sich hinzusetzen und aufzustehen.

5

LASSEN SIE ÄLTERE MENSCHEN BEI DER GESTALTUNG MITREDEN

Die Ansichten der Personen, welche die Einrichtung nutzen, sollten ein wichtiger Ausgangspunkt sein.

6

DEN AUSSENBEREICH ANPASSEN

Er sollte leicht zugänglich, sicher und abwechslungsreich sein sowie Schutz vor Sonne und Wind bieten.



Ein Platz für Pausen. Der Sessel Invito wurde in einer einladenden Farbe auf den neuesten Stand gebracht, die einen schönen Kontrast zu den Wänden bildet.

Eine heilende Umgebung

Wie schafft man einen beruhigenden Raum für Menschen, die sich mitten in einer Krise befinden? Psykiatrins Kvarter im Krankenhaus Södra Älvsborg in Borås ist ein Paradebeispiel für moderne Architektur in Gesundheitseinrichtungen – und die Kunst der Wiederverwendung von in die Jahre gekommenem Mobiliar.

TEXT: DAVID BJÖRKLUND FOTOS: MATTIAS HAMRÉN



Der gepolsterte Stuhl Jig kommt in einem harmonischen Grünton.

Benutzerfreundlichkeit, Wiederverwendung und der Mensch stehen im Mittelpunkt. Psykiatrins Kvarter in Borås ist die bisher größte Investition der Stadt in moderne Architektur von Einrichtungen für die psychiatrische Patientenversorgung. Auch die Kreislaufwirtschaft wird im Rahmen einer weiteren Initiative gefördert, mit dem Ergebnis, dass in den Räumen ein großer Anteil an recycelten Möbeln verwendet wird.

„Die Innenarchitektur ist ein zentrales Thema im Gesundheitswesen. Wir sind angenehm überrascht, wie gut sich recycelte Möbel in einer wohldurchdachten und gut geplanten Lösung einsetzen lassen“, sagt Projektleiterin Pernilla Jansson vom Krankenhaus Södra Älvsborg.

Das Gebäude des Krankenhauses Södra Älvsborg wurde 2022 fertiggestellt. Entworfen vom preisgekrönten Architektenbüro White Arkitekter, sind das neue sternförmige Gebäude und ein renoviertes älteres Haus durch einen gemeinsamen Haupteingang miteinander verbunden.



„Die Innenarchitektur ist ein zentrales Thema im Gesundheitswesen. Wir sind angenehm überrascht, wie gut sich recycelte Möbel einsetzen lassen.“

Die Sofas und Sessel der Humlan-Serie durften ihre Beine aus Birke behalten, wurden aber mit Kunstleder neu bezogen.

Ziel war es, die gesamte psychiatrische Versorgung im Einzugsgebiet an einem Ort zusammenzuführen und zweckdienlichere Räume für Patienten und Personal zu schaffen.

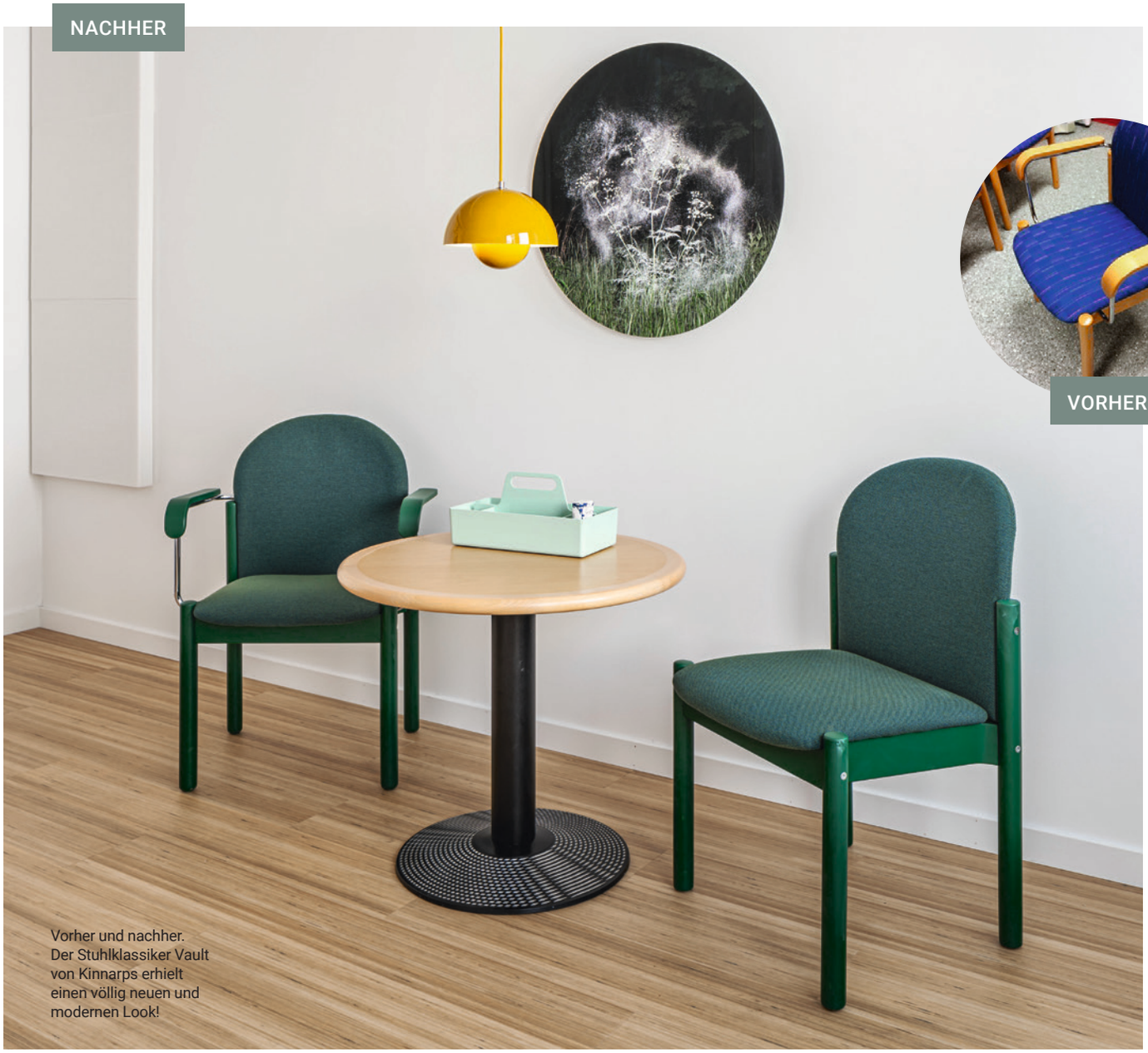
„Wir möchten nicht, dass sich unsere Klinik wie eine geschlossene Einrichtung anfühlt – wir möchten, dass sie einladend wirkt und die Unabhängigkeit, Freiheit und Selbstständigkeit der Patienten fördert, während sich gleichzeitig alle, die sich im Gebäude bewegen, ruhig, sicher und geschützt fühlen“, sagt Pernilla Jansson.

Im älteren Gebäude wurde ein Großteil der Möbel wiederverwendet. Zu Beginn des Projekts wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt, um herauszufinden, welche Möbel für das Innenarchitekturkonzept von White Arkitekter geeignet waren und nach einer Überholung weiterverwendet werden konnten. Es wurden rund 900 Objekte identifiziert, von denen rund 600 von Kinnarps saniert, erneuert und angepasst wurden.

„Die Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen und Wiederverwendungsmöglichkeiten wächst, und wir verfügen über gute Systeme, um selbst umfangreiche und komplexe Projekte zu bewältigen. Das ist ein Trend, der eine Win-Win-Situation für alle schafft, insbesondere für unseren Planeten“, sagt Peter Göransson von Kinnarps Borås.

Aber nur weil etwas wiederverwendbar ist, bedeutet das nicht automatisch, dass es auch nachhaltig ist. Zunächst muss eine professionelle Bewertung durchgeführt werden, um sicherzustellen, dass weniger geeignete Produkte aussortiert werden. Für den Kreislauf ist es auch wichtig, dass die Möbel von Anfang an von hoher Qualität sind und nachhaltig hergestellt wurden. Die Tatsache, dass ein großer Teil der Möbel, die wiederverwendet wurden, ursprünglich in Schweden von Kinnarps hergestellt wurde, vereinfachte den Prozess und trug dazu bei, den Kreislaufgedanken des Projekts aufrechtzuerhalten.

Im Werk von Kinnarps in Skillingaryd wurden Sitze und Rückenlehnen mit neuen, nachhaltigkeitszertifizierten



Vorher und nachher. Der Stuhlklassiker Vault von Kinnarps erhielt einen völlig neuen und modernen Look!

Bezugsstoffen aus Stoff oder Kunstleder ausgestattet. Die Möbel wurden dann zurück nach Borås gebracht, und zwar auf die einzigartige umweltschonende Weise von Kinnarps: eingewickelt in wiederverwendbare Decken und transportiert in eigenen Lastwagen, die mit erneuerbarem Biokraftstoff betrieben werden.

„Zu Anfang wurde uns gesagt, dass es nicht viele Möbel gebe, die man wiederverwenden könne. Als wir uns jedoch selbst umgesehen haben, haben wir ein großes Potenzial erkannt. Und das ist oft der Fall. Es ist fast immer möglich, mehr wiederzuverwenden, als man denkt, ohne Kompromisse bei Funktion oder Aussehen hinnehmen zu müssen“, erklärt Susanna von Eyben, Innenarchitektin bei White Arkitekter.

Pernilla Jansson ist davon überzeugt, dass sich das Prinzip der Wiederverwendung in der Region Västra Götaland und im Krankenhaus Södra Älvsborg immer stärker durchsetzen wird.

„Die Nachhaltigkeitsargumente sind überzeugend. Die ökologischen und wirtschaftlichen Aspekte sind offensichtlich, aber es gibt auch soziale Aspekte. Jeder, der hier arbeitet, kann stolz auf unsere effiziente Nutzung von Ressourcen sein, und da wir eine von Steuerzahlern finanzierte Einrichtung sind, verschafft uns die Wiederverwendung auch in der lokalen Gemeinschaft Legitimität.“ ✱

FAKTEN

Auftraggeber: Västfast und die psychiatrische Abteilung des Krankenhauses Södra Älvsborg
Architekturbüro: White Arkitekter
Aktivitäten im renovierten Gebäude: ambulante psychiatrische Versorgung
Aktivitäten im Neubau: stationäre Pflege, Notaufnahme der Erwachsenenpsychiatrie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie eine Reha-Station
Ort: Borås, Schweden
Stockwerke: 6
Fertigstellung: 2022

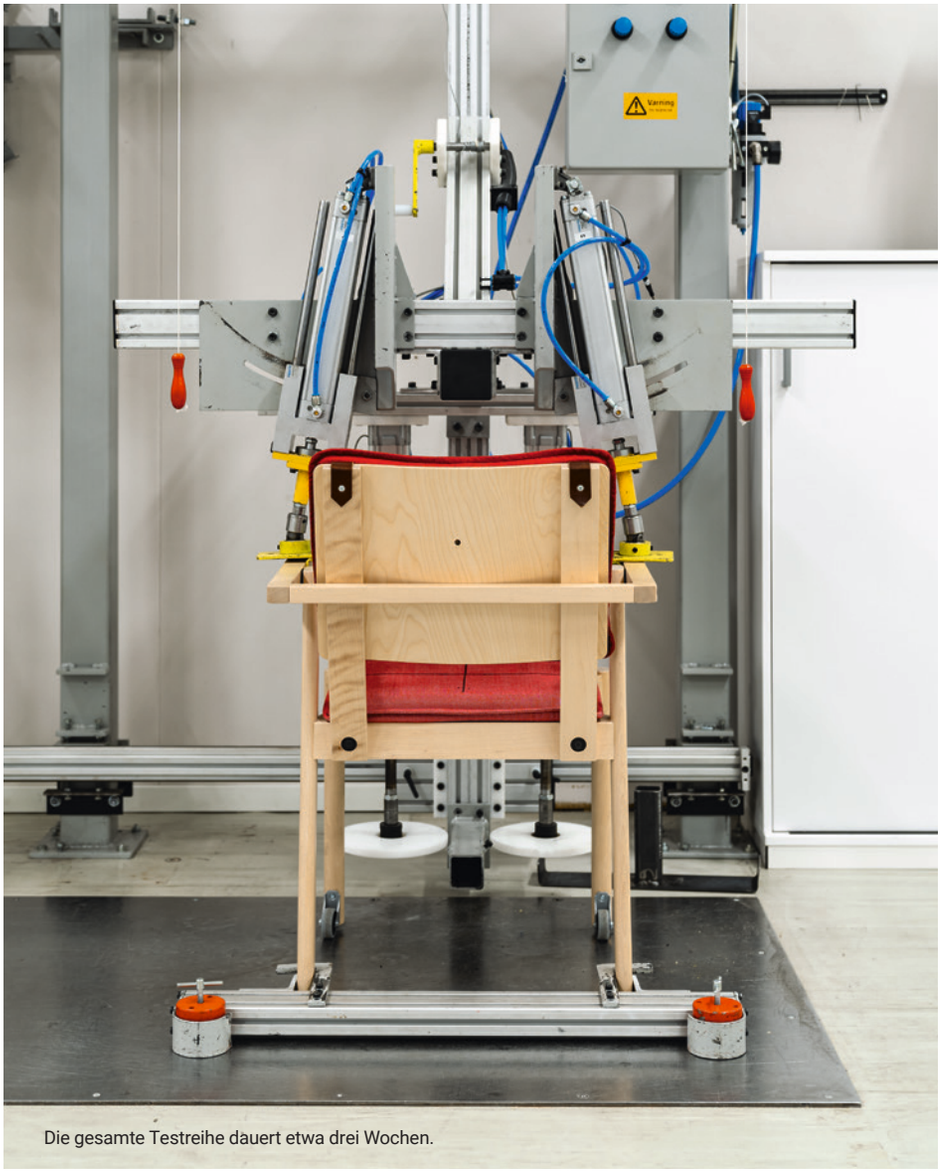


Hier wird der Stuhl Jackie im Kinnarps-Prüflabor einer von vielen Qualitätsprüfungen unterzogen. Jackie trägt das Möbelfakta-Label – eine Garantie dafür, dass das Produkt eine hohe Qualität hat, keine schädlichen Substanzen freisetzt und unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wird.

Unser Prüflabor

Wir neigen dazu, es als selbstverständlich zu betrachten, dass ein Stuhl nicht umkippt oder auseinanderfällt. Der Weg zu sicheren Möbeln ist jedoch lang und erfordert viele sorgfältige Tests und eine gründliche Dokumentation. Wir konnten einen Blick hinter die Kulissen des Prüflabors von Kinnarps werfen, um zu sehen, wie das funktioniert.

TEXT: FIA FJELDE FOTOS: JESPER GEORGSSON



Die gesamte Testreihe dauert etwa drei Wochen.

„Das Labor verfügt über 38 verschiedene Möbelprüfmethoden, und wir testen hier jedes Jahr etwa 300 Produkte.“

Das Kinnarps-eigene Labor für Möbeltests ist seit 1994 in Betrieb. Und ja, es sieht so aus, wie Sie es sich vorstellen würden, ein bisschen wie eine Fabrik mit verschiedenen Stationen und einem bestimmten Ablauf. Auch Temperatur und Luftfeuchtigkeit werden im Werk kontrolliert, um die Oberflächen der Möbel zu testen. Aber warum genau werden die Möbel getestet?

„Ganz einfach um sicherzustellen, dass die Möbel die erforderlichen Sicherheits-, Festigkeits- und Stabilitätsstandards erfüllen“, erklärt Testing Manager Jörgen Nilsson. Wenn wir zum Beispiel einen Stuhl nehmen, der in einem öffentlichen Raum verwendet wird, gibt es spezifische Anforderungen für diese bestimmte Art der Nutzung und wie er zu testen ist.

DAS LABOR VERFÜGT über 38 verschiedene Möbelprüfmethoden und es werden hier jedes Jahr etwa 300 Stühle, Tische, Sofas, Sessel, Aufbewahrungsmöbel und Büromöbel geprüft. Jeder Test beginnt mit der Dokumentation: Wiegen, Messen und Fotografieren.

„Bei einem Stuhl beispielsweise setzen wir uns darauf, um ein Gefühl dafür zu bekommen, ob Quetschgefahr besteht oder ob es etwas gibt, an dem man sich schneiden könnte. Wir markieren dann, an welchen Stellen wir unsere Tests durchführen werden, und platzieren den Stuhl in der Prüfmaschine zum Testen der statischen Belastung“, erklärt Jörgen.

Dann führen wir mehrere verschiedene dynamische Belastungstests durch, von denen der erste 100.000 Einwirkungen auf Sitz und Rückenlehne umfasst, was eine Woche dauert. Zudem wird die Belastung in vertikaler Ausrichtung und an der Vorderkante geprüft, und in Abhängigkeit von der jeweiligen Komponente gibt es ein spezifisches Gewicht und eine fixe Zahl von Zyklen, die eingesetzt werden sollte. Die Prüfung dauert insgesamt etwa drei Wochen und sollte der Lebensdauer eines Möbelstückes bei einer Nutzung durch eine Person mit einem Benutzergewicht von bis zu 110 kg entsprechen.

„Damit ein Möbelstück den Test bestehen kann, sollte nichts gebrochen sein, es darf keine Risse und selbstverständliuch auch keine größeren Verformungen geben. Die Funktion sollte intakt sein, damit Sie sich hinsetzen und sich an der Rückenlehne anlehnen können.

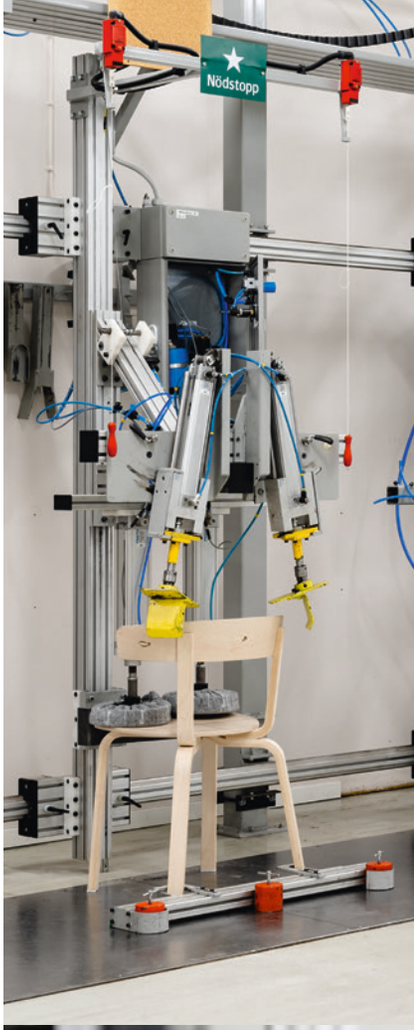
Als Labortechniker begleiten Sie Ihre Produkte durch die Stationen und überprüfen nach jedem Schritt die Anforderungen. Nach Abschluss der Tests wird ein Bericht für den Kunden erstellt.“

Gibt es neue Trends bei der Möbelprüfung?

„Die Anforderungen sind zwar immer dieselben, sprich dass die Möbel sicher sind, aber wir verbessern kontinuierlich die Genauigkeit und Transparenz unserer Arbeit. Das Risiko von Quetschverletzungen zum Beispiel mag willkürlich erscheinen, aber eine klar definierte Methode hat es uns jetzt erleichtert, bei unserer Prüfung konsistenter und präziser vorzugehen.“

Wie sieht die Entwicklung im Bereich der Möbelstandards aus?

„Wir arbeiten derzeit viel mit dem Konzept der Wiederverwendung und der Entwicklung von damit zusammenhängenden Standards. Schließlich müssen diese Möbelstücke genauso sicher sein wie die aus neuen Materialien, und es wird hier viel daran gearbeitet, wie diese Art von Möbeln bewertet werden kann. Das ist eine spannende Art von Nachhaltigkeitsarbeit.“ ✱









Die Prüfung der Haltbarkeit von Oberflächen ist besonders wichtig für Möbel in Räumen, in denen eine häufige Reinigung und Desinfektion erfolgt.





Jörgen Nilsson ist Testmanager im Labor von Kinnarps.

SPEZIFIKATION DER ANFORDERUNGEN

Was sollten Sie bei der Auswahl hochwertiger Möbel, die lange halten sollen, beachten?

1

Erfassen und analysieren Sie Ihre Anforderungen, um eine langfristige Lösung zu schaffen, die zu Ihren Aktivitäten passt.

2

Entscheiden Sie sich für hochwertige Möbel, die erneuert und wiederverwendet werden können.

3

Achten Sie auf Umweltzeichen und Zertifizierungen wie Möbelfakta, FSC® und OEKO-TEX.

4

Vergewissern Sie sich, dass Qualität und Sicherheit stimmen – z. B. durch europäische Normen.

5

Wählen Sie passende Materialien und Farben, die auf Ihre Räume abgestimmt sind.

6

Erfragen Sie, wie und wo Ihre Möbel hergestellt wurden.

7

Finden Sie heraus, wie die Möbel transportiert werden und die Inneneinrichtung montiert wird.

8

Seien Sie präzise bei der Auswahl von Bewertungsparametern.

9

Definieren Sie qualitative Nachhaltigkeitsanforderungen für neue und wiederverwendete Möbel.

Räume, die Sinn vermitteln



Wohnliche Atmosphäre.
Der Servierwagen Ruter
und der Schaukelsessel
Sture laden zum Verweilen ein.



Direkt neben der Lounge befindet sich ein separater Raum mit Schiebetürpaneelen, den die Bewohner für private Veranstaltungen mit ihrer Familie buchen können.

Mit seinem herzlichen und einladenden Ambiente ist das Pflegeheim Djupängen zu einem inspirierenden Beispiel dafür geworden, wie Innenarchitektur nicht nur die Lebensqualität der Bewohner, sondern auch das Arbeitsumfeld des Personals verbessern kann. Es ist nun bereits seit drei Jahren in Betrieb und wir sind dorthin zurückgekehrt, um zu sehen, wie alles funktioniert.

TEXT: FIA FJELDE FOTOS: MATTIAS HAMRÉN

MEHR INSPIRATION VON DJUPÄNGEN:

Als Djupängen Gestalt annahm, leistete Kinnarps mit der Next Care®-Bedarfsanalyse viel Unterstützung. Frühzeitig begannen wir mit der Zusammenarbeit. Dies gab den Interessengruppen die Möglichkeit, an der Planung der Funktion und Ausformung der Innenarchitektur von Grund auf mitzuwirken. Helena Eriksson als leitende Führungskraft bei Djupängen war von Anfang an am Prozess beteiligt.

„Es war sehr interessant, in den Prozess eingebunden zu sein und alles von der Ästhetik bis hin zum Arbeitsschutz beeinflussen zu können. Wir hatten sogar die Möglichkeit, ein neues funktionales Sofa zu entwerfen, das wir für notwendig hielten."

Die Bestuhlung für den Versammlungsraum „Träffpunkten" des Pflegeheims musste strapazierfähig und leicht zu reinigen sein, mit abnehmbaren Bezügen, ohne Kompromisse bei der Optik oder der Materialwahl einzugehen.

„Für uns war es wichtig, dieses Gefühl, dass man sich in einer „Einrichtung" befindet, zu vermeiden. Wir wollten, dass die Wohnungen und Gemeinschaftsräume eine gleichermaßen einladende Atmosphäre verströmen, und ich denke, das ist uns gelungen", sagt sie.

Ein Gefühl von Ästhetik, Unabhängigkeit und Respekt durchdringt die Innenräume

Aus der Zusammenarbeit der Gemeinde Hammarö, Kinnarps und Tengbom erwuchs der Wunsch nach einem Sofa mit einem wohnlicheren Gefühl für Pflegeumgebungen. Daraus entstand die Dahlia-Reihe.



Die Wohnzimmer in Djupängen bieten einen Ausblick über den schönen Innenhof und die Landschaft. Hier sehen Sie die Sessel und Armlehnensessel der Kurbit-Serie.



Helena Eriksson, leitende Führungskraft bei Djupängen.





Es ist beruhigend, meine Mutter hier zu wissen. Wenn ich zu Besuch komme, können wir Qualitätszeit miteinander verbringen. Es ist gemütlich und ansprechend. Ich glaube, sie fühlt sich hier zu Hause.

Gunilla Sundell, Angehörige



Ich hätte nie gedacht, dass ich in einem Seniorenheim landen würde, aber jetzt bin ich sehr, sehr zufrieden damit, dass es so gekommen ist.

Vandis Sundell, Bewohnerin



Details wie höhenverstellbare Esstische und die kleinen Rollen an den Stühlen erleichtern es dem Personal, dafür zu sorgen, dass die Bewohner komfortabel und sicher am Esstisch sitzen.

Jennifer Lidbrand, Assistenzschwester

FAKTEN

Auftraggeber: Gemeinde Hammarö
Ort: Hammarö, Schweden
Architekturbüro: Tengbom
Anzahl der Bewohner: 120
Anzahl der Beschäftigten: 45
Fertigstellung: 2020

von Djupängen. Und das wissen auch die Mitarbeitenden zu schätzen. Denn es ist nicht nur angenehm, sondern es erleichtert ihnen auch die Arbeit zu wissen, dass die Bewohner beispielsweise sicher sitzen und mithilfe clever designter Möbel mehr Aufgaben selbstständig erledigen können.

„Da dies ihre Arbeit weniger körperlich anstrengend macht und den Pflegebedarf etwas reduziert, können sie stattdessen mehr Zeit für die soziale Fürsorge aufwenden“, erklärt Helena.

DIE FARBGEBUNG WURDE sorgfältig durchdacht und jede Einheit hat ein spezifisches Farbschema, um einen möglichst einheitlichen Eindruck zu vermitteln. Die Räume wirken aufgeräumt und fördern Bewegung. Bequeme Stühle, die das Hinsetzen und Aufstehen erleichtern, wurden strategisch günstig als Ruheplätze in Fluren und neben Fenstern platziert. Dass körperliche Aktivitäten erleichtert werden, ist für alle ein Gewinn.

„Wir wollen dafür sorgen, dass die körperliche Funktionsfähigkeit so lange wie möglich erhalten bleibt.Davon profitiert nicht nur der Einzelne, sondern auch das Personal, da beispielsweise schwere Hebevorgänge reduziert werden. Es ermöglicht unseren Bewohnern auch, wertvolle Zeit mit Besuchern zu genießen, aus ihrer Wohnung herauszukommen, vielleicht einen schönen Spaziergang zu machen und sich draußen hinzusetzen, um für eine Weile die Aussicht zu bewundern.“

Die Innenarchitektur ist entscheidend dafür, wie die Bewohner die Pflegeeinrichtung erleben, und es war wichtig, sinnvolle Räume zu schaffen. Zum Beispiel wurde viel darüber nachgedacht, einen ruhigen und angenehmen Spa-Bereich zu schaffen, in dem man baden, Fußpflege machen oder den Friseur besuchen kann.

„Für die Bewohner ist es wichtig, diese Veränderung in der Umgebung zu spüren, auch innerhalb der Grenzen der Pflegeeinrichtung. Es ist wertvoll, dieses Gefühl einer angenehmen und abwechslungsreichen Erfahrung im Alltag zu erleben.“

IN DEN LETZTEN Jahren gab es einen kontinuierlichen Dialog mit Kinnarps und es wurden Nachuntersuchungen darüber durchgeführt, was gut oder weniger gut funktioniert hat. Djupängen ist der Ansicht, dass man die notwendige Hilfe erhalten hat, um sicherzustellen, dass die Einrichtung kontinuierlich auf neu entstehende Bedürfnisse und die gemeinsam entwickelte Vision reagieren kann.

„Wir ergänzen das jetzt nur noch um ein wenig mehr Möbel von Kinnarps. Vor allem wollen wir weitere kleine Sitzgruppen in den Gemeinschaftsbereichen haben, damit sich die Bewohner an die großen Fenstern setzen können, um die Aussicht zu genießen.“

Wann haben Sie das letzte Mal das Gefühl gehabt, dass die Umgebung den Bewohnern das Leben leichter macht?

„Letzten Freitag, denn da hatten wir eine Generationendisco in unseren schönen Gemeinschaftsräumen. Jüngere Kinder konnten kommen und mit unseren Bewohnern tanzen. Es gab Popcorn, Saft, Luftballons und eine Discokugel, und als ich sah, wie mein dreijähriges Enkelkind mit einer unserer älteren Damen einen Luftballon hin und her schubste und ich die Freude in ihren Augen sah, war ich tief berührt.“ ✱

Die sieben Sinne

Das Aroma von frisch gebrühtem Kaffee, die Wärme der Sonne durch einen transparenten Vorhang, herrlich weiche Laken – ein Raum, der alle unsere fünf Sinne anspricht, gibt uns ein sicheres und glückliches Gefühl. Bei Menschen mit Demenz sind jedoch noch zwei weitere Sinne zu berücksichtigen.

TEXT: FIA FJELDE FOTO: KARL NORDLUND



REFLEXIONSKARTEN

Vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Erfahrung in der Demenzpflege haben Gun Aremyr und ihre Kollegin Bertha Ragnarsdóttir eine Schachtel mit Reflexionskarten erstellt. Die Idee besteht darin, Beschäftigten in der häuslichen Pflege oder in Pflegeeinrichtungen ein Instrument an die Hand zu geben, um ethisch schwierige Situationen zu durchdenken, in denen die Kommunikation mit Angehörigen trotz ihrer guten Absichten nicht erfolgreich war.

Die Schaffung von Sicherheit ist sowohl für Angehörige als auch für Mitarbeitende gleichermaßen wichtig. Und manchmal erfordert es, ein wenig nachzudenken und zu reflektieren. In diesem Fall können diese Karten mit Szenarien häufig vorkommender Situationen zu einem besseren Verständnis beitragen.

Lesen Sie mehr über die Reflexionskarten auf gunaremyr.se.



Gun Aremyr ist seit Ende der 1980er-Jahre im Bereich Demenzpflege tätig und hat in ihrer Rolle als Ergotherapeutin, Angehörigenberaterin und Dozentin zahlreiche Menschen und Pflegeeinrichtungen kennengelernt. Es war ihr sehr früh klar, wie eine gut geplante physische Umgebung Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen das Leben in verschiedenen Bereichen erleichtern kann. Die mit Abstand wichtigste Erkenntnis war, dass jeder Mensch ein Individuum ist, mit seiner eigenen einzigartigen Lebensgeschichte, es aber auch einige allgemeine Aspekte zu berücksichtigen gilt, wie die sieben Sinne.

„Unsere fünf äußeren Sinne machen uns bewusst, wo wir uns auf der Welt befinden, unsere beiden inneren Sinne, der Muskel- und Gelenksinn und unser Gleichgewichtssinn, machen uns das aus dem Körperinneren heraus bewusst“, erklärt sie.

„Wenn zum Beispiel eine Person mit Demenz einen dunklen Teppich als Loch wahrnimmt, wird ihr durch ihre Gelenk- und Muskelsinne signalisiert, dass dies nicht der Fall ist, wenn sie darüber geht, und das verursacht viel unnötige Angst und Stress.

Ein gesunder Geist interpretiert und erinnert sich fortlaufend; wenn man sich jedoch nicht mehr erinnern kann, kann man sein Wissen nicht abrufen und alles ist jedes Mal genauso überraschend und beängstigend, falls die Verbindung zwischen den Sinnen nicht übereinstimmt. Wenn Sie gesund sind, ruft Ihr Geist Informationen für Sie ab, aber wenn Ihr Gedächtnis beeinträchtigt ist, müssen Ihre Sinne das für Sie tun. Gun nennt ein weiteres Beispiel: Stellen Sie sich vor, Sie greifen mit der Hand in Ihre Tasche, um Ihr Handy herauszuholen und haben stattdessen eine weiche, schimmelige Frucht in der Hand … Wir haben alle schon einmal eine ähnliche Erfahrung gemacht und wissen, wie sich das anfühlt.

„Das macht Angst, nicht wahr? Ihr Körper setzt Kortisol und Adrenalin frei und Sie erleben einen erheblichen Anstieg Ihres Stresslevels. Wenn ich als demenzkranke Person meiner Umgebung nicht mehr vertrauen kann, werde ich den ganzen Tag über dieses Maß an Unbehagen empfinden“, erklärt Gun.

Demenz beeinträchtigt oft den Gleichgewichtssinn einer Person. Deshalb ist es wichtig, sich zur Unterstützung auf die Möbel im Raum verlassen zu können. Stabile Möbel, die das Hinsetzen und Aufstehen erleichtern, tragen zu einem Gefühl der Unabhängigkeit bei. Auch die Innenarchitektur sollte Sicherheit bieten, indem sie authentisch ist, d. h. die Materialien sollten das sein, nach dem sie aussehen, sprich dass sich eine Holzoberfläche wirklich wie Holz anfühlt und keine harte Kunststoffoberfläche ist.

„In einem Raum, in dem ich nicht auf der Hut sein muss, fühle ich mich ruhiger und sicherer und kann eher Freude erleben. Das wollen wir zwar im Prinzip mit jeder Art von Innenarchitektur erreichen, für die Lebensqualität von Menschen mit Demenz ist es allerdings absolut entscheidend.“

Eine durchdachte Innenarchitektur, die auf die jeweilige Tätigkeit abgestimmt ist, macht Personal und Bewohner glücklicher und gesünder.

„Wir sprechen derzeit über demenzfreundliche Gemeinschaften, aber die Dinge, die Menschen mit Demenz unterstützen, sind gut für uns alle.“ ✱

LESEN SIE MEHR VON GUN AREMYR:

Fünf Tipps

für Pflegeumgebungen für Menschen mit Demenz

1

KONTRASTE FÜR EINE BESSERE ORIENTIERUNG

Böden, Wände, Türen und innenarchitektonische Elemente in Kontrastfarben erleichtern die Orientierung in einem Raum und vermitteln den Bewohnern ein Gefühl der Selbstständigkeit. Klarheit reduziert zudem Ängste und Frustration.

2

GERÄUSCHKULISSEN ABSCHWÄCHEN

Achten Sie darauf, dass die Möbel keine Kratzgeräusche machen, und integrieren Sie vorzugsweise Schallabsorber in den Raum. Sanfte Musik und Naturgeräusche können beruhigend oder auch anregend sein, wenn die Bewohner selbst entscheiden können, wann und ob sie zuhören möchten.

3

VERÄNDERUNGEN DER SEHKRAFT BERÜCKSICHTIGEN

Die richtige Beleuchtung verhindert Unfälle, erleichtert die Orientierung und beeinflusst den Tag-Nacht-Rhythmus. Es ist auch zu bedenken, dass sich die Art und Weise, wie eine Person Farbänderungen wahrnimmt, mit dem Alter verändert.

4

EINE SICHERE UMGEBUNG MIT DEN RICHTIGEN MÖBELN

Sofas und Sessel, die das Aufstehen und Hinsetzen erleichtern, erhöhen die Unabhängigkeit. Und authentische Naturmaterialien eliminieren unerwünschte Überraschungseffekte und steigern das Gefühl von Harmonie und Sicherheit.

5

EINE WOHNLICHE ATMOSPHÄRE SCHAFFEN

Wenn Pflegeeinrichtungen eine wohnliche Atmosphäre vermitteln, ist die Harmonie unter den Bewohnern größer und sie fühlen sich sicher. Denken Sie daran, dass sich auch Kinder und Enkel willkommen fühlen sollten!

Die Herausforderungen des Alterns

Moderne Pflegeeinrichtungen stellen neue Anforderungen an Inneneinrichtung und Architektur. Sie müssen den Bewohnern nicht nur ein heimisches Gefühl vermitteln, sondern dem Personal auch ein gutes Arbeitsumfeld bieten. Kinnarps war an der Gestaltung der Innenarchitektur des Pflegeheims Håsta in Hudiksvall beteiligt.

TEXT: DAVID BJÖRKLUND FOTOS: MATTIAS HAMRÉN



In der Lobby und im Haus wurden Sessel und Sofas der Thyra-Serie platziert. Thyra ist eine sehr nachhaltige Wahl, da alle losen Teile bei Bedarf ohne Werkzeug aktualisiert oder ausgetauscht werden können. Der Spalt zwischen Sitz und Rückenlehne und die gute Zugänglichkeit darunter sorgen bei diesen Produkten für eine gute Hygiene und erleichtern die Reinigung.





Der praktische Sessel John verfügt über dezent integrierte Funktionen, die die Selbstständigkeit des Benutzers fördern. Die Armlehnen können für einen einfacheren Transfer vom und zum Rollstuhl angehoben werden.

Innenarchitektur und Design im Sinne der Bewohner und des Personals. Ein behagliches Wohnumfeld sowie ein ansprechendes, ergonomisches Arbeitsumfeld schaffen. So lautete der Auftrag an Kinnarps, die Anlage des Pflegeheims Håsta in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Tillsammans Arkitekter einzurichten.

„Kinnarps hat uns geholfen, unsere Innenarchitektur zu modernisieren und zukunftssicher zu gestalten“, sagt Thomas Eriksson, Projektmanager des Sozialdienstes in Hudiksvall.

Der ursprüngliche Teil desPflegeheims Håsta mit 40 Pflegeplätzen wurde vor zwei Jahrzehnten erbaut. Als die Gemeinde beschloss, die Einrichtung um weitere 48 Plätze zu erweitern, tat sie dies mit dem Verständnis, dass sich in den letzten 20 Jahren viel geändert hat.

„Die Anforderungen und Erwartungen von Bewohnern, Verwandten, Beschäftigten und der Gesellschaft insgesamt sind heute andere als zuvor. Heutzutage müssen sich Pflegeeinrichtungen auf den einzelnen Menschen konzentrieren und in der Lage sein, ein funktionales, wohnliches Umfeld mit einer guten ganzheitlichen Ergonomie zu verbinden. Es geht darum, sowohl den Bewohnern als auch dem Personal Respekt entgegen zu bringen“, erklärt Thomas Eriksson.

Er erläutert, dass die Gemeinde Hudiksvall bereits früh erkannt habe, dass neben den Erfahrungen ihrer eigenen Arbeitsgruppen auch externes Fachwissen in das Projekt einfließen müsse, damit die Einrichtungslösung ihren ehrgeizigen Zielen gerecht werde. Nach der Beschaffung war der Prozess von Dialog und Zusammenarbeit geprägt.

„Die enge Zusammenarbeit zwischen

FAKTEN

Kunde: Gemeinde Hudiksvall, Schweden
Projekt: Anbau am Pflegeheim Håsta
Architekturbüro: FE Arkitekter, Tillsammans Arkitekter
Anzahl der Etagen: Zwei
Grundfläche: Ca. 4.000 m²
Fertigstellung: 2022





Gepolsterte Möbel tragen nicht nur zu einer angenehmen und wohnlichen Atmosphäre bei, sondern sorgen auch für eine wesentlich bessere Akustik.

Kinnarps und Tillsammans Arkitekter war maßgeblich für die gelungene Innenarchitekturlösung verantwortlich. Sie arbeiteten eng zusammen, um eine zusammenhängende Lösung aus harmonischen Farben, Akustik und Licht zu schaffen. Die Lösung bietet unseren Bewohnern ein sicheres, stimulierendes Gesamterlebnis und ein gutes Arbeitsumfeld für unser Personal“, so Thomas Eriksson.

FÜR DAS PROJEKT Håsta war das Team von Kinnarps Hudiksvall verantwortlich.

„Die Kommune befasste sich bereits in einer frühen Projektphase mit dem Design der Inneneinrichtung, was immer ein guter Anfang für ein gelungenes Endergebnis ist. Wir waren in den Prozess eingebunden und konnten daher sowohl Fachwissen als auch konkrete Einrichtungslösungen einbringen. Das ist ein ganzheitlicher Ansatz, von dem alle profitieren“, erklärt Jonas Sjölund von Kinnarps Hudiksvall.

Das neue Gebäude in Håsta besteht aus vier Bereichen mit jeweils zwei Gruppen à sechs Bewohner. Das Gebäude ist mit hölzernen Rahmenelementen ausgestattet, und die Möbel von Kinnarps harmonieren mit der natürlichen, hellen und warmen Atmosphäre des Gebäudes.

Thomas Eriksson betont die gelungene Verbindung von weichen und harten Werten in der Innenarchitektur: Die Einrichtung ist einerseits gemütlich und wohnlich, andererseits aber auch praktisch und pflegeleicht.

„Es sind ganz einfach sehr schöne, hochwertige Möbel mit hervorragender Funktionalität. Sie haben darüber hinaus eine lange Lebensdauer und bieten eine gute Gesamtwirtschaftlichkeit.

Der Leitgedanke hinter der Innenarchitektur ist es, ein Wohlgefühl für alle zu schaffen, die hier leben und arbeiten. Aber bei Håsta ist die Innenarchitektur noch aus einem anderen Grund wichtig“, sagtThomas Eriksson:

„Es wird immer deutlicher, dass wir ein gutes Arbeitsumfeld bieten müssen, um ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Eine durchdachte und ansprechende Innenarchitektur ist entscheidend für unsere zukünftige Personalrekrutierung und damit für die Aufrechterhaltung einer guten Servicequalität.“ ✱

3x Produkte

Gute Funktionalität und hohe Qualität. Hier sind einige der Schlüsselkomponenten, aus denen sich das Gesamtbild zusammensetzt.



Stuhl Kompis



Funktionaler Sessel John



Stuhl Jackie



Der Servierwagen Ruter ist ein stabiler, großzügiger und wendiger Transportwagen, der sich ideal für den Essbereich eignet.

Immer mit dabei

Ella Westlund ist der Kopf hinter Be a part of – inklusiven Möbeln für Rollstuhlfahrer.

TEXT: FIA FJELDE



Be a part of, hier als Dreisitzer-Sofa, hat zwischen den beiden Sitzen Platz für einen Rollstuhl.

FOTO: NILS ODIER



WEITERE INFORMATIONEN ÜBER BE A PART OF:

„Ich wollte ein Produkt schaffen, das unser Bewusstsein dafür verändert, für wen öffentliche Räume gedacht sind."





INKLUSIVES DESIGN

Ella Westlund möchte, dass ihr Be a part of-Sofa unsere Vorstellung davon verändert, für wen öffentliche Räume gedacht sind.

Als Ella Westlund ihre Abschlussarbeit am Beckmans College of Design begann, erkannte sie, dass sie ihre beiden Leidenschaften im Leben, das Design und die Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderungen, miteinander kombinieren konnte.

„Ich bin mit einer kleinen Schwester aufgewachsen, die das Down-Syndrom hat, sodass diese Welt immer ein natürlicher Teil meines Lebens war. Sobald ich die Gelegenheit bekam, habe ich angefangen, mit künstlerischen Aktivitäten für Menschen mit Behinderungen zu arbeiten, was ich wirklich liebe und immer noch tue."

Ella erinnert sich, wie sie als Kind ihre Schwester in ein Erlebniszentrum namens Korallen begleitete, das verschiedene Themenräume hatte, in denen man alles berühren und verschiedene Strukturen erfühlen konnte. Als es also an der Zeit war, mit ihrer Abschlussarbeit zu beginnen, bat Ella dort um Erlaubnis, forschen zu dürfen und sich Inspiration zu holen.

„Ich habe festgestellt, dass zwar viele der Kinder einen Rollstuhl benutzen, es aber im Familienzimmer, wo man andere Eltern und Kinder treffen kann, keinen geeigneten Platz für diesen gibt. Da dort auch viele wichtige Treffen zwischen Eltern und Kindern sowie mit anderen Familien stattfinden, wollte ich ihnen ihr Leben einfacher machen."

Aus diesem Bedarf heraus entstand das Be a part of-Sitzmöbel, das Platz für den Rollstuhl zwischen den beiden Sitzen lässt, der sich zudem auf derselben Höhe befindet. Es ist auch ideal für Eltern, die über schwierige Dinge von Angesicht zu Angesicht sprechen möchten. Das Projekt war so erfolgreich, dass NC sich für eine Zusammenarbeit mit Ella entschied, um daraus ein marktfähiges Produkt zu entwickeln, das dazu beitragen kann, integrative Räume zu schaffen.

„Ich wollte etwas entwerfen, das einen Unterschied bewirken würde. Ein Produkt, das unser Bewusstsein dafür verändert, für wen öffentliche Räume gedacht sind. Einen Ort schaffen, an dem sich alle einbezogen fühlen."

Was hält denn Ihre jüngere Schwester von Ihrem Sofa?

„Obwohl sie selbst keine Rollstuhlfahrerin ist, findet sie es großartig. Und es ist ihr zu verdanken, dass ich mit dieser fantastischen Welt in Kontakt gekommen bin. Also hätte es ohne meine Schwester nie ein solches Sofa gegeben."



Kinnarps – für eine erfolgreiche Objekteinrichtung

kinnarps.de

Kinnarps®

SUCCESSFUL INTERIORS

KINNARPS GLOBAL MARKETING & COMMUNICATIONS / 861091.4001 / 2305 | ÄNDERUNGEN DER ANGABEN VORBEHALTEN